

Wirtschafts- bericht

2019

**Konzentrierte
Kompetenz**



**„Vorankommen kannst du nur,
wenn du nicht stehen bleibst.“**

(Vera Hinselmann)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381 382001
Fax 03381 382004
Mobil 0173 6321001
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de



Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2019

Verantwortlich für den Inhalt: Dorit Stawecki (Fachgruppenleiterin)

Redaktion und Gestaltung: Lisa Thiede

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



Die Stadt in Zahlen

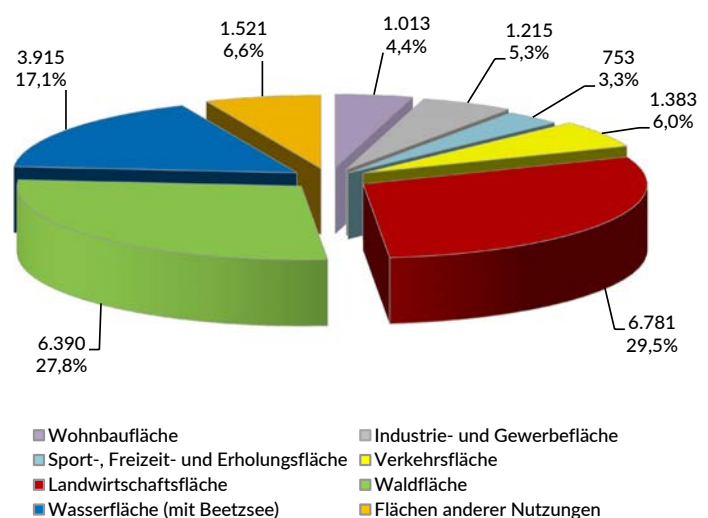
Gebietsfläche (31.12.2018)

Gesamtfläche: 22.971 ha

Mittlere Höhenlage 32 m über NN
Höchste Erhebung 70 m über NN

Max. Ausdehnung N-S 18 km
W-O 23 km
(ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



Bevölkerung 31.12.2019

Einwohner	72.184
Bevölkerungsdichte	314 EW/km ²
Ausländeranteil	5,7 %
Durchschnittsalter (vorläufig)	47,5 Jahre

Beschäftigungsstruktur

Erwerbstätige gesamt (2018)	39.500
Selbstständigenquote (2018)	8,9 %
SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (30.06.2019)	29.679
Arbeitslosenzahl/-quote 31.12.2019	2.807 / 7,6 %

Pendlerzahlen (30.06.2019)

Einpendler	11.988
Auspendler	9.860
Saldo	2.128

Wanderungsbewegung 31.12.2018

Zuzüge	3.244
Fortzüge	2.519
Saldo	725

Betriebsstättenstruktur (31.12.2019)

Betriebe der IHK / HWK	3.515/ 832
Gewerbeanmeldungen	421
Gewerbeabmeldungen	434
Saldo	-13
Unternehmensinsolvenzen	9

Steuern 2019

Gewerbsteuerhebesatz	450 %
Grundsteuer A / B	400 % / 530 %

Bildung

Allgemeinbildende Schulen (2018/2019)	23
Schüler	7.013
Studenten Technische Hochschule Brandenburg (WS 2019/2020)	2.678
Studenten Medizinische Hochschule Brandenburg (WS 2019/2020)	438

Handel

VKF insgesamt belegt (eigene Berechnung 31.12.2019)	150.192 m ²
darunter VKF Zentrum (Anteil 14,7 %)	22.106 m ²
Einzelhandelskaufkraft Index (GfK GeoMarketing, 2019)	88,6
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2019)	114,7

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel	6
2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt	7
3. Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort	8
3.1 Schwerpunktcluster der Stadt	9
3.1.1 Cluster Metall	9
3.1.2 Cluster Gesundheitswirtschaft	10
3.1.3 Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	11
3.1.4 Cluster IKT/Medien/Kreativwirtschaft	12
3.1.5 Cluster Tourismus	13
3.2 Baugewerbe	14
3.3 Landwirtschaft	15
3.4 Einzelhandel	16
3.5 Technische Hochschule Brandenburg	18
3.6 Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“	19
3.7 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH	20
3.8 BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	21
3.9 Was es sonst noch zu berichten gibt	22
4. Besondere Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung	23
4.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	24
4.2 Transport Logistik	24
4.3 Gewerbe- und Immobilienmesse EXPO REAL	25
5. Förderung der gewerblichen Wirtschaft	26
5.1 Investitionszuschüsse	27
5.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer	27
5.3 Technologieförderung	27
5.4 Existenzgründung	28
6. Wirtschaftsregion Westbrandenburg	29
6.1 Allgemeines	30
6.2 Gewerbe- und Industrieflächenmanagement	30
6.3 Fachkräftesicherung und Regionalmarketing	30
6.3.1 Nachfolgeforum	32
6.3.2 Berufemarkt Westbrandenburg	33

7. Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement	34	
7.1	Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	35
7.2	Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	36
7.3	Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2019	44
7.4	Bodenrichtwerte 2019	44
7.5	Gewerbliche Mieten 2019	44
8. Statistik	45	
8.1	Bevölkerung	46
8.2	Arbeitsmarkt	47
8.3	Unternehmen	49
8.4	Bildung	51
8.5	Finanzen	51
9. Anlagen	52	
9.1	Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	53
9.2	Medienpreise	54
9.3	Fachgruppe Wirtschaftsförderung - Serviceleistungen auf einen Blick	56
9.4	Wichtige Adressen	58
9.5	Abkürzungsverzeichnis	60
9.6	Fotografen- und Bildnachweis	60



1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel



2019 war für unsere Stadt ein sehr erfolgreiches Jahr. Gemeinsam mit der Stadt Potsdam sowie den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming wurde Brandenburg an der Havel im „IW-Report 20/2020“ als sogenannte Aufsteigerregion identifiziert. Im Fokus der in 2019 durchgeführten Betrachtung standen dabei die Standortfaktoren Arbeitslosenquote, Kaufkraft, Durchschnittsalter, Breitbandausbau, Bevölkerungsdichte, private und kommunale Verschuldung. Als Aufsteigerregion werden die Regionen bezeichnet, die sich ausgehend von einem unterdurchschnittlichen Ausgangsniveau überdurchschnittlich entwickelt haben. Dies trifft für die Stadt Brandenburg an der Havel zu. Mit den Entscheidungen des Auswärtigen Amtes sowie des Technischen Hilfswerkes, ihre Standortwahl zugunsten Brandenburg an der Havel zu treffen, konnten wir zudem ein weiteres Mal die Attraktivität unserer Stadt insbesondere hinsichtlich Lage und Infrastruktur unter Beweis stellen.

Erneut gelang es uns gemeinsam, die Arbeitslosenquote zu senken und die Anzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu erhöhen. Neben dem verarbeitenden Gewerbe hatte dabei das Gesundheits- und Sozialwesen die Nase vorn. Die meisten neuen Arbeitsplätze sind aus den Bestandsunternehmen hervorgegangen durch Erweiterung oder Modifizierung der Produktion bzw. Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsbereiche. Die Verlagerung bestehender, aber auch die Ansiedlung neuer Unternehmen im Stadtgebiet führte in 2019 dazu, dass Gewerbe- und Industriegebiete wie Schmerzke oder auch das Opelgelände nunmehr voll vermarktet sind.

Um auf die Belange aller ansässigen Unternehmen noch besser eingehen zu können, haben wir in 2019 den „Rat der Wirtschaft Brandenburg an der Havel“ ins Leben gerufen. Dessen Mitglieder repräsentieren das gesamte Spektrum des Wirtschaftslebens vor Ort und stehen der Verwaltung zukünftig bei wirtschaftsrelevanten Fragestellungen und Entscheidungen kompetent und beratend zur Seite. Optimale Rand- und Rahmenbedingungen für die hiesige Wirtschaft zu schaffen, ist auch das Ziel der intensiven Zusammenarbeit zwischen der Stadt, der Technischen Hochschule, der TGZ GmbH, den Kammern und der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg (WFBB GmbH) im Rahmen bestehender Kooperationen und Netzwerke. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Der digitale Wandel gehört zu den entscheidenden gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrhunderte. Die Stadt Brandenburg an der Havel will sich den damit verbundenen Herausforderungen und Aufgaben stellen. Dies erfordern nicht zuletzt bereits vorhandene rechtliche Rahmenbedingungen. Allerdings ist auch eine strategische Ausrichtung der Stadtentwicklung ohne eine Digitalstrategie kaum vorstellbar. Auf dem Weg zur „smarten Stadt“ wird Brandenburg an der Havel daher basierend auf einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung einen Digitalbeirat berufen. Mit dem Erhalt der Zuwendungsbescheide von Bund und Land in einer Höhe von insgesamt 6,7 Millionen Euro werden zudem sogenannte „weiße Flecken“ mit Breitbandstruktur erschlossen. Das Thema Infrastruktur hat uns in 2019 aber auch auf andere Art und Weise beschäftigt. Die plötzliche Sperrung der Brücke „20. Jahrestag“, aber auch die bereits diagnostizierten baulichen Mängel an den Brückenbauwerken auf dem Quenz und in der Potsdamer Landstraße haben uns gefordert und werden das noch eine gewisse Zeit lang tun. Gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßenwesen muss es uns gelingen, zu schnellen und praktikablen Lösungen diesbezüglich zu kommen, um die infrastrukturellen Vorteile unserer Stadt nicht zu verlieren.

Es gibt also viel zu tun für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und für mich. Auch 2020 werden wir gemeinsam daran arbeiten, Brandenburg an der Havel als Wohn- und Arbeitsstandort, aber auch als Reiseziel noch attraktiver zu gestalten.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Scheller', written in a cursive style.

Steffen Scheller
Oberbürgermeister

2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt

Mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte ist Brandenburg an der Havel die älteste Stadt in der Mark Brandenburg und zugleich Namensgeber des Landes. Sie ist nach der Einwohnerzahl die drittgrößte und nach der Fläche die größte kreisfreie Stadt sowie eines der vier Oberzentren im Land Brandenburg.

Perfekt vereint die Stadt Tradition und Moderne. Die charmante Innenstadt und die Dominsel warten mit historischen Bauwerken auf. Viele von ihnen – wie etwa der Dom St. Peter und Paul – stammen noch aus dem Mittelalter. Auf der anderen Seite setzt Brandenburg an der Havel auf Innovation. Von einem ehemaligen Industriestandort hat sich die Stadt zu einem vielseitigen Wirtschafts- und innovativen Technologiestandort entwickelt. Zukunftsträchtige Unternehmen haben sich in der Stadt niedergelassen und schaffen Jobs mit Perspektive. Der Wirtschaftsstandort profitiert von seiner hervorragenden Infrastruktur, was einen wesentlichen Vorteil für alle Unternehmen darstellt. Die straßenseitige Anbindung ist durch die Bundesstraßen 1 und 102 sowie die Autobahnen 2 und 10 gegeben. Zudem liegt Brandenburg an der Havel unmittelbar am Hauptschiffahrtsweg Untere-Havel-Wasserstraße, der den Anschluss an Rhein, Elbe und Oder ermöglicht. Auch mit dem transeuropäischen Eisenbahnnetz ist die Stadt durch die Haupttrasse Warschau-Berlin-Hannover-Ruhrgebiet-Rotterdam verknüpft.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Struktur- und Wirtschaftspolitik „Stärken stärken“ des Landes Brandenburg wurde die Stadt im Jahr 2005 als Regionaler Wachstumskern (RWK) ausgewiesen. Kaum eine andere Stadt im gleichnamigen Bundesland besetzt so viele unternehmerische Sparten wie Brandenburg an der Havel. Aktuell sind vorrangig Unternehmen aus den Clustern Metall, Verkehr/Mobilität/Logistik, Gesundheitswirtschaft, Tourismus sowie IKT/Medien/Kreativwirtschaft vertreten, die dem RWK besondere Wachstumspotenziale und Dynamik verleihen. Das Oberzentrum Brandenburg an der Havel besitzt dabei eine Ausstrahlungs- und Versorgungsfunktion über die Stadtgrenzen hinaus.

Auch für junge Leute ist Brandenburg an der Havel attraktiv. Die hier ansässige Technische Hochschule Brandenburg bereitet die Studenten dank eines innovativen Studienangebots optimal auf das Berufsleben vor. Da nahezu alle Studiengänge im bundesweiten Vergleich ausgezeichnet bewertet werden, haben die Absolventen hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Aber auch die Unternehmen profitieren von dem technisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Angebot der Hochschule. Seit Juli 2014 ist es zudem möglich, in der Stadt Brandenburg an der Havel Medizin sowie Psychologie zu studieren. Ziel ist es, den Nachwuchs vor Ort auszubilden und natürlich zu halten.

Kaum eine Stadt verbindet die Themen „Leben“ und „Arbeiten“ so eindrucksvoll wie Brandenburg an der Havel. Moderner Wohnraum zu günstigen Konditionen sowie eine optimale Verkehrsanbindung und die Nähe zur Landeshauptstadt Potsdam (40 km) und Bundeshauptstadt Berlin (70 km) machen das Leben in Brandenburg an der Havel ebenso reizvoll wie seine traumhafte Umgebung. Eingebettet in eine idyllische Fluss- und Seenlandschaft befindet sich Brandenburg an der Havel mitten in Europas größtem zusammenhängenden Wassersportrevier.





**Wirtschaft und
Wissenschaft
vor Ort**

METALL

3.252 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB,
Stichtag 30.06.2018

Die Metallindustrie zählt zu den beschäftigungs- und umsatzstärksten Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Land Brandenburg. Mit fast 36.000 Beschäftigten und rund 2.600 Betrieben prägt das Cluster Metall die Wirtschaftsstruktur zahlreicher Regionen des Landes, so auch die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel als traditionellen Stahlstandort. Das Spektrum reicht von metallerzeugenden, über metallbearbeitenden bis hin zu metallverarbeitenden Unternehmen. Wie innovativ die städtischen Unternehmen dabei sind, zeigt u. a. die Havel metal foam GmbH. Im Rahmen der landesweiten Clusterkonferenz Metall am 28.11.2019 zeichnete das Wirtschaftsministerium wiederholt das auf die Entwicklung und Produktion von Aluminiumschaum spezialisierte Unternehmen aus Kirchmöser mit dem „Brandenburger Innovationspreis Metall“ aus. Den Preis erhielt das Unternehmen für eine neu entwickelte Batteriebox für Elektrofahrzeuge mit geringem Gewicht, gutem Crashverhalten, einer hohen Steifigkeit und Möglichkeiten zur Temperaturregulierung.



Das Thema Fachkräftemangel spielte 2019 auch in diesem Cluster eine entscheidende Rolle. Die lokalen Player werden dabei zunehmend kreativ, um an weitere MitarbeiterInnen zu gelangen. So warb das Unternehmen Gross Brandenburg GmbH mit ihrer Kampagne „Lass uns zusammen ein Ding drehen“ um neue Arbeitskräfte. Sowohl bei der Veranstaltung „W vor Ort“ als auch bei dem Besuch von Bernd Becking, dem Geschäftsführer der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Agentur für Arbeit, berichtete Karl-Heinz Fussenegger, Geschäftsführer der Firma Gross Brandenburg GmbH, von der Kampagne als auch von konkreten Erfahrungen seines Unternehmens bei der Integration von Geflüchteten. Gemeinsam mit der ZAL Zentrum Aus- und Weiterbildung GmbH ist es dem Unternehmen gelungen, in den vergangenen Jahren bereits mehr als zehn Geflüchtete für die Tätigkeit in der Produktion zu schulen und auf eine berufliche Tätigkeit in Deutschland vorzubereiten. Das Ausbildungsprogramm wurde dafür von der ZAL exakt auf die Bedürfnisse der Gross Brandenburg GmbH zugeschnitten.

Auch das Zentrum für Durchlässigkeit und duales Studium der THB hat sich dem Thema Fachkräftemangel in 2019 besonders gewidmet und am 14.03. und 26.09.2019 dazu zwei Erfahrungsaustausche mit Unternehmen aus der Region durchgeführt. Begonnen wurde jeweils mit einem Impulsvortrag von kooperierenden Unternehmen der THB, die im Beisein eines dual Studierenden über ihre Erfahrungen informierten. Anschließend fand ein Austausch in kleinen Gruppen zu den Themen Organisation – Einstieg in das Duale Studium, Dual Studierende im Unternehmen, Theorie-Praxis-Transfer sowie Anregungen und Ideen in Form eines World Cafés statt. Der zweite Austausch im Herbst beinhaltete die Gestaltung der Praxisphasen, die Verzahnung von Theorie und Praxis sowie Tipps für die Gewinnung neuer dual Studierender.

GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT

6.689 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB, Stich-
tag 30.06.2018



Mit fast 6.700 sv-pflichtig Beschäftigten im Cluster Gesundheitswirtschaft (22,5 %), den drei Krankenhäusern und zwei Reha-Kliniken wird die Stadt Brandenburg an der Havel ihrer besonderen Rolle als überregionaler Medizinstandort gerecht. Von Bedeutung sind aber auch die Forschung und Entwicklung, das beweist das Städtische Klinikum mit der Einweihung des Laborgebäudes Haus 11, in dem sich nun die Apotheke, das Institut für Pathologie sowie eine Forschungsebene für die Medizinische Hochschule Brandenburg befinden.

Zum 01.06.2019 änderten gleich zwei Kliniken in der Stadt Brandenburg an der Havel ihren Namen, zum einen das St. Marienkrankenhaus in Caritas-Klinik St. Marien. Die Caritas-Krankenhilfe Berlin gGmbH ist bereits seit vielen Jahren Träger des Marienkrankenhauses. Mit der Umbenennung soll dies nunmehr auch nach außen sichtbar gemacht werden. Als Fachklinik für Geriatrie ist die Caritas-Klinik St. Marien spezialisiert auf die komplexen Probleme älterer Patienten mit zumeist mehreren gleichzeitig vorliegenden Erkrankungen und körperlichen Behinderungen. Zum anderen wurde das neurologische Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Hohenstücken im Rahmen einer Neustrukturierung von Helios Klinik in VAMED Klinik Hohenstücken umfirmiert.



19.866 Menschen in der Stadt waren im vergangenen Jahr 65 Jahre oder älter, das entspricht einem Anteil von 27,5 % der gesamten Bevölkerung der Stadt und zieht eine gesteigerte Nachfrage nach altersgerechtem sowie betreutem Wohnraum nach sich. Wie hoch der Bedarf tatsächlich ist, zeigt das im April 2019 eröffnete Seniorenheim Havelkiez in der Bauhofstraße 11 der Jedermann Gruppe. Alle 20 betreuten Seniorenwohnungen für insgesamt 25 Menschen sind bereits belegt. In einem weiteren Bauabschnitt entstehen in der Bauhofstraße 9 zusätzlich zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz sowie eine Intensivpflegegemeinschaft.

Seit dem 17.06.2019 steht die AOK Nordost mit 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren Mitgliedern ab sofort in der Sankt-Annen-Straße 38 zur Verfügung. Nach dem Verkauf der ehemaligen Poliklinik in der Kanalstraße an Herrn Florian Grotmann war ein Auszug unumgänglich. Aus dem Bauhausgebäudekomplex des einstigen Wohlfahrtsforums mit Stadtbad, Sporthalle und Poliklinik möchte der Investor neuen Wohnraum entwickeln.



Ärzte im Stadtgebiet insgesamt:	512 (+ 21)
darunter in freier Praxis:	172 (+ 6)
im Krankenhaus:	321 (+/- 16)
Betriebene Betten insgesamt:	1.055 (+ 4)
Einwohner/Arzt in freier Praxis:	420 (- 14)
Zahnärzte insgesamt:	70 (-4)
darunter in freier Praxis:	55 (- 1)
Einwohner/Zahnarzt:	1.031 (+ 56)
Apotheken insgesamt:	18 (+/- 0)
darunter öffentlich:	17
Tierärzte:	20

Stand: 31.12.2019

Quellen: genannte Krankenhäuser, AfS BBB, Landes-
ärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer



VERKEHR/ MOBILITÄT/ LOGISTIK

2.930 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB,
Stichtag 30.06.2018

Mit der zum Cluster zählenden ZF Getriebe Brandenburg GmbH hat ein echtes Schwergewicht in Sachen Antriebstechnik seinen Sitz in Brandenburg an der Havel. Das Unternehmen profitiert von vielen Zulieferbetrieben vor Ort und nutzt zudem auch lokale Dienstleistungen. Seit 2003 übernahm so die Precis Maschinen und Anlagen Service GmbH bei der ZF Getriebe Brandenburg GmbH die Warenlogistik. Infolge einer Neuausschreibung der Logistikleistungen wurde der bisherige Dienstleister Precis durch das Bremer Logistikunternehmen BLG LOGISTICS Group AG & Co. KG abgelöst, welches sich im Gewerbegebiet Schmerzke in der ehemaligen Schlaumobilie angesiedelt hat.

Zudem sind innerhalb dieses Clusters zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen insbesondere am Standort Kirchmöser verortet, die sich auf Gleisbau und Instandsetzung spezialisiert haben. Als traditioneller Bahnstandort in Brandenburg an der Havel wurde Kirchmöser mit der erfolgten Revitalisierung zu einem modernen Industrie- und Technologiestandort aufgewertet. „Made in Kirchmöser“ ist heute ein Gütesiegel für international anerkannte Produkte, Entwicklungen und Dienstleistungen der Bahntechnik. Zahlreiche Unternehmen besetzen die Bereiche Bahn-, Fahrweg- und Diagnosetechnik, darunter auch Branchenführer wie die Deutsche Bahn. Zudem setzt der Standort auf Innovationen bei der modernen und regenerativen Energieerzeugung und Umwelttechnik. Weitere Branchen und Dienstleister ergänzen das Angebot vor Ort, außerdem sind auch Forschungseinrichtungen im Gewerbe- und Industriegebiet Kirchmöser zu finden. Diese Potenziale gilt es weiter zu stärken. Daher besuchte im März 2019 zunächst der Wirtschaftsminister Prof. Dr. Jörg Steinbach gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Steffen Scheller den Standort. Bei einem „Runden Tisch“



informierte er sich u. a. über die aktuelle wirtschaftliche Situation. Im Rahmen dieses Termins ging Herr Scheller insbesondere auf die verkehrliche Anbindung des Standortes ein. Für den Industrie- und Gewerbebestandort Kirchmöser ist diese nach wie vor unzureichend, das hat auch die IHK Potsdam in einer Studie bemängelt und die Erstellung eines Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes empfohlen. Dieser Empfehlung kommt die Stadt Brandenburg an der Havel nun nach. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung hat einen Fördermittelantrag bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg gestellt, um die Erstellung eines Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes ausschreiben zu können. Inhalt dieser Studie soll u. a. die Untersuchung der Verbesserung der verkehrlichen Anbindung Kirchmöser sein.

Im Oktober 2019 besuchte der Oberbürgermeister Steffen Scheller gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Dietlind Tiemann die Wirthwein Brandenburg GmbH & Co. KG am Standort Kirchmöser und ließ sich von den Aufsichtsräten Udo und Ingrid Wirthwein sowie dem Werkleiter Herr Klaus Kinnemann durch die Fertigungshallen führen. Die Kernkompetenz des Unternehmens besteht hier in der Herstellung von Kunststoffkomponenten für den Bahnoberbau wie z. B. Kabeltrassen und Weichen. Die inzwischen weltweit tätige Wirthwein-Gruppe feierte 2019 ihr 70-jähriges Betriebsjubiläum. Der Betriebssitz in Brandenburg an der Havel wurde 1991 eröffnet und gehört zu den tragenden Säulen des Standortes Kirchmöser.



IKT/ MEDIEN/ KREATIV- WIRTSCHAFT

2.140 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB,
Stichtag 30.06.2018

Das Thema Digitalisierung ist allgegenwärtig, ob in den Medien, der Verwaltung oder bei den Bürgerinnen und Bürgern. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel deshalb mit dem Beschluss-Nr. 077/2019 beauftragt, eine „Kommunale Digitale Agenda“ zu erstellen. Die Verwaltung ist gegenwärtig dabei, zur Umsetzung digitaler Vorhaben eine permanente Struktur in Form des Digitalbeirates zu schaffen. Mit Hilfe dieser Struktur sollen die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die Stadt Brandenburg an der Havel identifiziert werden. Ziel ist die Erstellung einer Digitalen Agenda sowie auch die Vorbereitung für den Aufruf zum bundesweiten Wettbewerb „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“. Die Zusammensetzung ist dabei essenziell. Eine Teilhabe am Prozess der Digitalisierung findet nicht nur in der Verwaltung statt, sondern bezieht alle Stakeholder aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft mit ein. Der Digitalbeirat setzt sich aus Vertretern der Politik, der städtischen Unternehmen, der Technischen Hochschule Brandenburg, der Wirtschaft sowie der Verwaltung zusammen.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Voraussetzung für den Fortschritt bei der Digitalisierung ist eine optimale Breitbandversorgung. Im Stadtgebiet haben Anbieter wie RFT, DNSnet und Telekom bereits eine gute Infrastruktur geschaffen. Für die noch vorhandenen weißen Flecken hat das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur das Programm „Förderung zur Unterstützung des

Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ aufgelegt. Die endgültigen Zuwendungsbescheide des Bundes und Landes gingen im Juni 2019 bei der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel ein. Daraufhin wurde am 05.07.2019 der Zuschlag an die Telekom Deutschland GmbH erteilt, ein erster wichtiger Schritt in Richtung bessere Breitbandversorgung. Anschließend wurden die planerischen Feinjustierungen vorgenommen. Ein weiterer Meilenstein war die Vertragsunterzeichnung zwischen der Stadt und dem großen deutschen Telekommunikationsunternehmen. Laut Vertrag wird der Breitbandausbau in der Havelstadt innerhalb von 36 Monaten nach Vertragsunterzeichnung realisiert und beinhaltet ein Gesamtfördervolumen von 6.705.354,00 Euro. Die Finanzierung erfolgt zu 100 % durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Brandenburg. Gefördert wird der Ausbau der sogenannten „weißen Flecken“, das sind Gebiete, in denen eine Geschwindigkeit von unter 30 Mbit/s im Download erreicht werden und wo in den nächsten drei Jahren kein Ausbau durch privatwirtschaftliche Initiativen geplant ist. Im Laufe des Glasfaserausbaus werden nach derzeitigem Planungsstand 97 km Tiefbau realisiert, dabei werden 457 km Glasfaser und 135 km Leerrohre neu geschaffen. Nach Ende der Maßnahme werden weitere 1.460 Haushalte und 135 Unternehmen zuverlässig mit hochmodernen Bandbreiten versorgt sein. Weitere Informationen zum Bundesförderprogramm Breitband: <https://www.bmvi.de/Breitbandfoerderung>.

Neben dem Breitbandausbau hat das Land Brandenburg im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Auftrag für die Installation von 1.200 öffentlichen WLAN-Hotspots an die Vodafone GmbH vergeben. Mit dem Ausbau der 14 definierten Standorte in der Stadt Brandenburg an der Havel wurde bereits begonnen.



atene
KOM  Projektträger des
Bundesministeriums
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





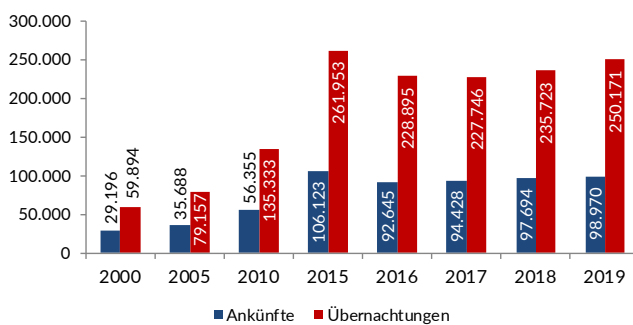
TOURISMUS

1.418 Beschäftigte

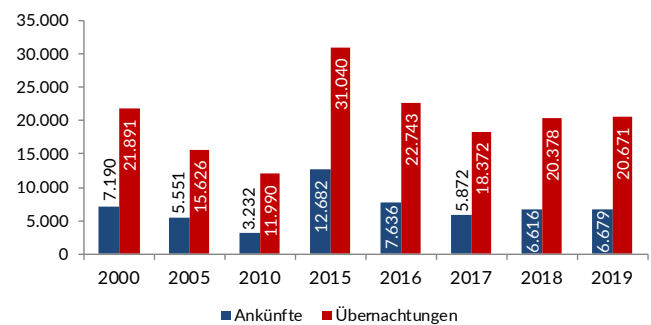
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung der WFBB, Stichtag 30.06.2018

Immer mehr Touristen entdecken die Stadt Brandenburg an der Havel. Allein 98.970 Gäste und 250.171 Übernachtungen konnten im Jahr 2019 im Beherbergungswesen (mindestens 10 Betten) gezählt werden. Nicht in der Statistik erfasst sind dabei Gäste und Übernachtungen in Privatzimmern, Ferienwohnungen und -häusern sowie Hausbooten, so dass von deutlich mehr Touristen auszugehen ist, die in der Havelstadt zu Gast waren.

Beherbergungswesen



Camping



Beherbergungsstätten gesamt (31.07.2019): 40
 darunter Hotels: 5
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,5 Tage
 Durchschnittliche Bettenauslastung: 36,6 %
 Angebotene Betten (31.07.2019): 1.822

Campingplätze (31.07.2019): 6
 Stellplätze (31.07.2019): 420
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3,1 Tage
 Stand: 31.12.2019

Quelle: AfS BBB

Oberbürgermeister Steffen Scheller weiß um die Bedeutung des Clusters und hat sich am 06.11.2019 gemeinsam mit den Vertretern der Fachgruppen Wirtschaftsförderung sowie Tourismus und Stadtmarketing der Stadt Brandenburg an der Havel mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Wassertourismus getroffen. Das Branchengespräch bot die Gelegenheit zum Austausch und wurde durch Fachvorträge von Stephan Boden sowie Thomas Krüger inhaltlich bereichert. Neben Themen wie Angebotsqualität, E-Mobilität auf dem Wasser, die Verknüpfung von Wasser und Radtourismus sorgten der Naturschutz, die Aufrechterhaltung der Schleusenzeiten (in Verantwortung der Bundeswasserstraßenverwaltung) und ein gemeinsames digitales Marketing für reichlich Gesprächsstoff.



Der Oberbürgermeister zeigte sich angesichts des großen Interesses und der offenen Diskussion in seinem Bestreben bestätigt, mit allen Branchen im Dialog zu bleiben: „Der Wassertourismus ist ein wesentlicher Bereich des touristischen Angebotes der Stadt. Deshalb unterhalten wir nicht nur Wasserwanderrastplätze und Schiffsanleger, sondern unterstützen auch die touristische Vermarktung und arbeiten mit den Nachbarkommunen in Netzwerken zusammen, um unsere Potenziale noch besser auszunutzen.“

3.2 Baugewerbe

Aus dem „Konjunkturbericht Herbst 2019“ der Handwerkskammer Potsdam geht hervor, dass sowohl das Bauhaupt- als auch das Ausbaugewerbe weiterhin eine positive Entwicklung verzeichnen. 96,6 % der befragten Unternehmen in Westbrandenburg beurteilten ihre Geschäftslage als gut bzw. befriedigend und bestätigten damit die Vorjahreseinschätzung. Gemäß dem Bericht der Handwerkskammer Potsdam sind die handwerklichen Bau- und Ausbauberufe Treiber der konjunkturellen Entwicklung.

Neben zahlreichen Bauprojekten insbesondere im Bereich Handel und Wohnen wurden im Jahr 2019 auch wieder zahlreiche Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Wichtigstes Projekt war dabei der vom Bund geförderte Um- und Ausbau der Bundesstraße B 102 zwischen der Autobahnauffahrt A2 und dem Ortsteil Schmerzke mit einem Investitionsvolumen von über 13 Millionen Euro. Nach fast einjähriger Bauphase konnte die Strecke am 28.08.2019 wieder für den Verkehr freigegeben werden. Der Straßenausbau trägt zu einer schnelleren Erreichbarkeit der Stadt Brandenburg an der Havel bei. Im Gegenzug ist die Autobahn für Einwohner und Unternehmen in kurzer Zeit erreichbar. Die Verkehrssicherheit wird dadurch ebenfalls erhöht. Zudem ist damit auch ein wichtiger Schritt in Richtung Ortsumfahrung Schmerzke getan. Derzeit wird dafür ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Der Baubeginn ist voraussichtlich für das Frühjahr 2021 vorgesehen.



Fertiggestellt werden konnte 2019 auch der erste Bauabschnitt am Molkenmarkt. Die Arbeiten umfassten die Reduzierung der Fahrbahn sowie die Verbreiterung der Gehwege im Bereich zwischen Hauptstraße und Molkenmarkt 26. Den zweiten Bauabschnitt bildet hier der Bereich zwischen dem Weinhandel und der ehemaligen Fleischerei Ewald. Der Abriss des Imbissgebäudes ist bereits erfolgt. Die Baumaßnahmen werden vom Land Brandenburg, Landesamt für Bauen und Verkehr, im Rahmen des Bund-/Länder-Programmes „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gefördert.

Begonnen wurde auch mit dem Straßenumbau im Theaterviertel. Die Graben- und Wollenweberstraße werden im Bereich von Hauptstraße bis zur Einmündung Grabenpromenade bzw. bis zum Gorrenberg zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgebaut. Im Oktober 2019 begann zudem der barrierefreie Ausbau der Haltestellen in der Magdeburger Straße und der Fouquéstraße. Dafür war eine Vollsperrung der Straße im Bereich der Technischen Hochschule und der Einmündung Fouquéstraße erforderlich. Beide Arbeiten sollen im kommenden Jahr abgeschlossen sein.



Am 05.12.2019 ereilte die Stadt Brandenburg an der Havel nahezu unvermittelt die Sperrung der Brücke „20. Jahrestag“ am Altstädtischen Bahnhof. In einer routinemäßigen Überprüfung der Brücke durch den Landesbetrieb Straßenwesen wurden erhebliche Schäden am Bauwerk festgestellt, die zu einer vorsorglichen Sperrung führten. Der Landesbetrieb Straßenwesen, der seit 2014 für die Brücke zuständig ist, wird zusätzliche Prüfungen durchführen, um den Schaden abschließend bewerten zu können. Danach wird über die weitere Sperrung und über Baumaßnahmen entschieden. In kürzester Zeit galt es nach der Sperrung Umleitungsstrecken auszuweisen, Ampelschaltungen zu verändern und Notfahrpläne für die Verkehrsbetriebe einzurichten.



3.3 Landwirtschaft

Nach der langen Dürrephase und den daraus resultierenden, hohen Futtermittelaufwendungen im Jahr 2018 wollten die Brandenburger Landwirte wieder zur Normalität zurückzukehren. Doch auch 2019 machten sich die Folgeschäden von hohen Temperaturen und ausbleibenden Niederschlägen weiterhin bemerkbar. Durch den gestiegenen Kostendruck und die niedrigen Erzeugerpreise für Getreide, Milch und Rinder blieben die Investitionstätigkeiten in neue Wirtschaftsgebäude der landwirtschaftlichen Betriebe weitestgehend aus.¹ Für die Bauern waren die Ernteergebnisse ebenso enttäuschend wie die Entwicklung der Agrarpolitik. Letzteres führte zu einem durch das Netzwerk „Land schafft Verbindung“ veranlassten Trecker-Konvoi, an dem auch Bauern aus dem Land Brandenburg teilnahmen, um sich insbesondere gegen schärfere Umweltvorgaben sowie weitere Düngebeschränkungen zu wehren.²

Als verlässlicher Ansprechpartner standen den Landwirten im Stadtgebiet neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung auch in 2019 die MitarbeiterInnen des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Fachdienst Landwirtschaft zur Seite, denn nach wie vor sind die Aufgaben der Agrarförderung sowie der amtlichen Futtermittel- und Düngeüberwachung mittels Öffentlich-rechtlicher-Vereinbarung an den Landkreis Potsdam-Mittelmark übertragen. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel ist weiterhin für die allgemeine Betreuung der Agrarunternehmen mit Betriebsitz zuständig, zudem erteilt sie Privilegierungen nach § 35 Bau-gesetzbuch, genehmigt Verträge gemäß Grundstücksverkehrsgesetz und nimmt die Registrierung angezeigter Landpachtverträge vor. In 2019 wurden insgesamt fünf Stellungnahmen im Rahmen einer möglichen Privilegierung als landwirtschaftlicher Betrieb erstellt, 24 Grundstücksverträge genehmigt bzw. Negativzeugnisse erteilt und 36 Pachtverträge registriert.



Zudem wurde ein Branchengespräch durchgeführt, zu welchem der Oberbürgermeister gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung geladen hatte. Das Branchengespräch versteht sich als Gesprächsplattform, welche den Landwirten die Gelegenheit gibt, sich mit Berufskollegen über einschlägige Themen auszutauschen. Um die Diskussion dahingehend anzuregen, wurden auch in 2019 Schwerpunktthemen ausgewählt und Fachreferenten eingeladen, die dazu Kurzvorträge hielten. Den Anfang machte Birgit Korth. Als Leiterin des Referates für Grundsatzfragen der ländlichen Entwicklung und Landwirtschaft führte sie zum aktuellen Stand der gemeinsamen Agrarpolitik aus und erörterte dabei auch mögliche anstehende

Änderungen bei der Agrarförderung. Ihr folgte Frau Ulrike Schillemeit aus dem gleichen Referat. Sie informierte zum Grundstücks- und Landpachtverkehr. Beide stellten sich anschließend auch den Fragen der Teilnehmer. Die Veranstaltung soll auch zukünftig in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, dahingehend waren sich alle Beteiligten einig.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz veröffentlicht jedes Jahr im Rahmen der Grünen Woche „Ein Jahrbuch für das Land“. Diese Broschüre zeigt Touristen wie Brandenburgern gleichermaßen, was es alles in der Region zu entdecken gibt. Unter dem Motto „30 Jahre Brandenburg“ werden mit der Veröffentlichung 2020 Ausflugsziele im Land sowie wichtige Veranstaltungstermine aufgezeigt. Neben dem Beitrag über die Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie zu dem Spezialthema „Neue Perspektiven/Entwicklungen auf dem Land“ berichtet die Stadt Brandenburg an der Havel über ihre Fischereigeschichte sowie das Sankt Paulikloster mit Regionalmarkt.

Quellen:

¹ Situationsbericht 2019/2020 – Trends & Fakten zur Landwirtschaft, DBV

² <https://www.infranken.de/ueberregional/deutschland/sternfahrt-heute-fraenkische-tractoren-rollen-zu-bauernprotest-in-berlin-stau-auf-autobahnen-moeglich-art-4591570>



3.4 Einzelhandel

In Deutschland erwirtschaften gemäß dem Handelsverband Deutschland (HDE) als Spitzenorganisation des deutschen Einzelhandels insgesamt 300.000 Einzelhandelsunternehmen mit drei Millionen Beschäftigten an 450.000 Standorten einen Umsatz von rund 535 Milliarden Euro jährlich. Der stationäre Handel bleibt dabei zwar bundesweit auch in 2019 die tragende Säule, der Internethandel erfuhr jedoch auch im abgelaufenen Jahr einen weiteren deutlichen Anstieg. Daten des HDE-Standort-Monitors zeigen, dass die Kunden seltener in den stationären Handel zum Einkaufen gehen. Seit 2010 verlor der stationäre Einzelhandel in der Folge 39.000 Standorte in Deutschland. Ganze Innenstädte geraten dadurch in Schieflage. Damit die Händler am Standort Innenstadt weiterhin erfolgreich sein können, sind passende Rahmenbedingungen gefordert: Gut ausgebaute Infrastruktur wie Straßen, Fahrradwege und öffentlicher Personennahverkehr, aber auch verlässliche Regeln für die Sonntagsöffnung.¹ Aber auch die Einzelhändler selbst müssen sich der Herausforderung des Internets stellen, denn der sogenannte „E-Commerce“ wird zunehmend für den täglichen Bedarf genutzt, Apps für mobiles und zügiges Shoppen haben das Kaufverhalten der Verbraucher bereits verändert. Dem Einzelhändler muss es daher gelingen, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen On- & Offline-Markt herzustellen.² So sollte der Unternehmer in die Online-Präsenz seines Geschäftes investieren. Gleichwohl hat er auch dafür Sorge zu tragen, dass das stationäre Einkaufen für den Verbraucher zu einem Erlebnis wird, welches durch Faktoren wie Gestaltung und Ambiente aber auch Angebots- und Sortimentsvielfalt gesteuert wird.³

Im stationären Einzelhandel der Stadt Brandenburg an der Havel hat sich auch im Jahr 2019 wieder einiges getan. So wurde beispielsweise im Einkaufszentrum Wust nach umfassenden Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen die Neueröffnung des Modepark Röther gefeiert. Auf einer Verkaufsfläche von 5.700 m² bietet das Bekleidungsgeschäft seit Oktober 2019 Mode vieler bekannter Marken an.

Verkaufsflächen (Eigene Erhebung 31.12.2019):

Gesamtverkaufsfläche (belegt)	150.192 m ²
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (14,7 %)	22.106 m ²
Kaufkraftkennziffer (GFK GeoMarketing, 2019)	88,6
Zentralität (GFK GeoMarketing, 2019)	114,7



Auf dem Grund der ehemaligen Stärkefabrik in der Neuenendorfer Straße begann zudem bereits im Mai 2019 der Bau des zukünftigen Rewe-Centers und der am Wasser gelegenen 140 Wohneinheiten. Und auch die Bewohner der Eigenen Scholle und des Ortsteiles Wilhelmsdorf können sich auf einen weiteren Lebensmittelmarkt freuen. Bisher erfolgte ihre Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs durch einen einzigen Netto-Discounter in der Ziesarer Landstraße. Für die stetig steigenden Einwohnerzahlen vor Ort wird dieser allein die Versorgung jedoch nicht sicherstellen können, zumal auch viele Kleingartenanlagen am Standort vorhanden sind. Perspektivisch würde folglich eine Versorgungslücke entstehen. Um dieser zu begegnen, soll an der Ziesarer Landstraße zusätzlich ein Vollsortimenter mit einer Verkaufsfläche von 1.600 m² entstehen. Der erste Schritt dafür ist getan: Das Unternehmen Edeka hat sich die Rechte an einem passenden Grundstück gesichert, zudem wurde im Oktober 2019 das notwendige Bebauungsverfahren eingeleitet. Sehr erfreulich sind auch die Entwicklungen im Stadtteil Hohenstücken. So konnte die lange Zeit leerstehende Einzelhandelsimmobilie in der Willibald-Alexis-Straße wieder einer Nutzung zugeführt werden. Hier hat sich ein Getränkemarkt angesiedelt.

Der Stadtteil Hohenstücken wurde im Rahmen des gesamtstädtischen Stadtumbauprozesses als ein Schwerpunkt identifiziert, wobei dem Stadtteilzentrum Tschirchdamm eine besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht wurde. Vor rund fünf Jahren entstand in direkter Nachbarschaft zum Bürgerhaus zentral gelegen ein modernes Fachmarkt- und Dienstleistungszentrum, welches heute den REWE-Markt beherbergt und so wesentlich zur Nahversorgung beiträgt. Am Standort haben sich zudem zahlreiche Dienstleister angesiedelt, die das Angebot sinnvoll ergänzen und so die Besucherfrequenz der Versorgungslage vor Ort deutlich erhöhen. Der Standort inmitten des Stadtteiles ist heute attraktiver denn je und hat durch die Ansiedlung eine deutliche Aufwertung erfahren. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite hingegen ist das ehemalige Einkaufszentrum samt Parkhaus seither in einen Dornröschenschlaf verfallen. Zahlreiche Mieter haben zwischenzeitlich das Objekt verlassen, zuletzt das langjährig ansässige Fitnessstudio. Die Gründe dafür sind bei den bisherigen Eigentümern zu suchen, die das EKZ regelrecht verfallen ließen. Doch nun gibt es Hoffnung für den „alten Kasten“. Die Immobilie wurde verkauft und der neue Eigentümer möchte den Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort wieder zu neuem Leben erwecken.



Gratulieren kann man der Sankt Annen Galerie, die am 27.08.2019 ihr 10-jähriges Jubiläum feierte. Mit rund 45 Shops auf ca. 15.000 m² Handels- und Gastronomiefläche ist die Sankt Annen Galerie zu einem Magneten geworden, zieht nach Auskunft der HGHI Holding GmbH jährlich vier Millionen Besucher an und beherbergt rund 400 Arbeitsplätze. Damit leistet das moderne Shopping-Center einen spürbaren Beitrag zur Belebung der Innenstadt und steigert die Attraktivität der Stadt Brandenburg an der Havel. Mit dem Jubiläum waren aufgrund des Auslaufens der Mietverträge nach 10 Jahren aber auch einige Veränderungen verbunden. So verließen die Mieter Teegeschwender, Camp David, ESPRIT und die MAZ-Ticketeria die Sankt Annen Galerie. Die leergezogenen Ladenflächen werden durch neue und Erweiterung bestehender Shops kompensiert.

Anzeichen einer echten Entwicklung gibt es schließlich auch in der Innenstadt. Für das frühere „Flakowski-Haus“ in der Hauptstraße hat sich ein Investor gefunden, erste Abrissarbeiten sind bereits erfolgt. Nach den Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten sollen Handels- und Büroflächen entstehen, moderne Wohnungen werden – die Genehmigungen vorausgesetzt - zukünftig die Rückseite in der Lindenstraße zieren.

Es gab aber leider auch negative Entwicklungen in der Einzelhandelslandschaft unserer Stadt. So schloss die NP-Filiale im Einkaufszentrum Neuendorfer Sand im April 2019. Bemühungen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung, einen neuen Lebensmittelmarkt für diesen Zentralen Versorgungsbereich zu finden, blieben bisher ohne Erfolg. Ebenfalls ausgeblieben ist bisher eine Entwicklung und Aufwertung des Zentralen Versorgungsbereiches in der Wilhelmsdorfer Straße. Für beide Standorte wird es darauf ankommen, mit den Marktteilnehmern im Gespräch zu bleiben, um zeitnah doch eine Lösung im Interesse der Nahversorgung zu erzielen.

Quellen:

¹ https://einzelhandel.de/images/6_JahresPK.pdf

² <https://einzelhandel.de/online-monitor>

³ <https://www.boersenblatt.net/archiv/1714891.html>

3.5 Technische Hochschule Brandenburg

2.600 Studierende, über 60 Professorinnen und Professoren und immer neue Forschungsthemen in den Fachbereichen Informatik und Medien, Technik sowie Wirtschaft: Die Technische Hochschule Brandenburg ist eine junge und moderne Hochschule mit ausgezeichneten Studienbedingungen vor den Toren der Bundeshauptstadt. Modern // regional // wirtschaftsnah – dafür steht die Technische Hochschule Brandenburg. Dass dies nicht nur leere Worte sind, zeigen u. a. die zunehmenden Aktivitäten in den berufs begleitenden und dualen Studienformaten. Zudem fördert die Hochschule auch die Möglichkeit eines Studiums ohne Abitur.

Die 1992 gegründete Technische Hochschule Brandenburg hat im April 2019 einen neuen Präsidenten bekommen. Die bisherige Präsidentin, Frau Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui, übergab Herrn Prof. Andreas Wilms den Staffelstab.



Im Rahmen der in 2017 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen der THB und der Stadt Brandenburg an der Havel stand in 2019 u. a. die Beteiligung am bundesweiten Aktionstag „Nachfolge ist weiblich“ im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Bewegen – Kennenlernen – Stärken“ wurde von der Wirtschaftsförderung, der THB und dem Regionalcenter der IHK Potsdam am 21.06.2019 eine Radtour für Unternehmerinnen und für interessierte Frauen organisiert, die Einblicke in die Welt von frauengeführten Unternehmen der Stadt bot. Besucht wurden das Logistikunternehmen Lange & Töchter GmbH, die Fotografin Kati Krüger und die Stadtmarina Brandenburg. Herr Breckow rundete den Tag mit einer Führung durch die Gedenkstätte am Nicolaiplatz sowie einer Berichterstattung über berühmte Frauen in der Historie der Stadt Brandenburg an der Havel ab.

Brandenburger Innovationspreis (Brain)

Am alljährlich stattfindenden Technologie.Transfer.Tag. öffnet die Hochschule ihre Türen für Unternehmen, um innovative Ideen, Projekte und Forschungsvorhaben zu präsentieren. An diesem Tag wird auch der Brandenburger Innovationspreis vergeben. Dass der Brain ein echtes Sprungbrett für Start-ups sein kann, zeigt sich am Beispiel des Unternehmens tom logisch – exploring the world in a better way UG. In 2017 gewann dieses Unternehmen den Preis in der Kategorie Start-up-Award mit „Enteron“, der weltweit ersten zertifizierten vollbiologischen Mini-Kläranlage für Hausboote, Yachten und Wohnmobile. Nur ein Jahr später folgte die Auszeichnung mit dem Innovationspreis des Landes Brandenburg im Cluster Metall. In 2019 wurde der Brain bereits zum 18. Mal in den Kategorien Ideen, Innovation und Start-up gemeinsam mit Brandenburger Unternehmen und Institutionen ausgelobt. Am 14.11.2019 wurden Christopher Stengel und Prof. Dr. Martin Kraska mit ihrem mobilen FabLab in einem Doppeldeckerbus für den Technikunterricht mit dem „Ideen-Award“ belohnt. In der Kategorie „Innovation“ konnten Johannes Andree, Malte Andree, Niklas Bartsch und Julian Thiemt mit „Connect – Ridesharing und Navigation in einer App“ die Jury überzeugen. Den „Start-up-Award“ gewannen Benjamin Heese, Felix Weiß und Carsten Klippstein mit „Feelbelt“, einem Gürtel, der die Musik zukünftig auch fühlbar machen soll.

Studenten (WS 2019/2020):
insgesamt: 2.678
Anteil männlicher Studenten: 70,1 %
Anteil ausländischer Studenten: 20,2 %

Stiftungsprofessuren:

- Medizininformatik seit 2010

Quelle: AFS BBB



Kommunale Wohnsitzprämie

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt seit 2005 als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende eine Wohnsitzprämie in Höhe von 100,00 €/Jahr. Bedingung ist, dass die alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegt wird. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 256 Anträge gestellt, davon 236 von Studenten und 20 von Auszubildenden, bewilligt.

3.6 Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“



Laut dem Bundesarztregister (Stand: 31.12.2018) hat das Land Brandenburg bundesweit die geringste Ärztedichte, auf 100.000 Einwohner kommen nur 186 Ärzte. Zum Vergleich: Bremen hat mit 296 Ärzten die höchste Ärztedichte, Mecklenburg-Vorpommern liegt mit 205 Ärzten immerhin im Mittelfeld. Während im Bundesdurchschnitt 680 Einwohner auf einen Vertragsarzt kommen, sind es in Brandenburg rund 733 Einwohner. Damit versorgt nirgendwo in Deutschland ein Arzt so viele Patienten wie im Land Brandenburg. Zwar ist sowohl die Zahl der Praktischen Ärzte als auch die der Fachärzte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, doch fehlen insbesondere vor dem Hintergrund der immer älter werdenden Bevölkerung weitere Ärztinnen und Ärzte. Brandenburg steuert bereits in wenigen Jahren auf einen dramatischen Ärztemangel zu. Um ein bedarfsgerechtes Versorgungsniveau in ganz Brandenburg zu erreichen, müssten schon heute allein 45 freie Arztstellen besetzt werden, den größten Bedarf gibt es nach wie vor in der Allgemeinmedizin, aber auch Kinder- und Augenärzte sowie Urologen und Psychotherapeuten sind rar.



Studenten (WS 2019/2020):
insgesamt: 438
Anteil männlicher Studenten: 33,6 %
Anteil ausländischer Studenten: 1,6 %

Stiftungsprofessuren:
• Sozialmedizin ab März 2018

Quelle: AFS BBB

Brandenburg hat aber nicht nur die wenigsten Ärzte, sondern die hier praktizierenden Ärzte sind auch älter als ihre Kolleginnen und Kollegen in anderen Bundesländern. Brandenburgs Ärzteschaft gilt als überaltert. Laut Kassenärztlicher Vereinigung KVBB beträgt das durchschnittliche Alter der Vertragsärzte 54,4 Jahre. 32 Prozent der Hausärzte und 28 Prozent der Fachärzte waren Ende des vergangenen Jahres 60 Jahre und älter. Viele der insgesamt rund 3.860 ambulant tätigen Ärzte werden daher in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und Nachfolger für ihre Praxen suchen. Bis 2025 müssen laut Schätzungen rund 700 Praktische Ärzte und etwa 950 Fachärzte ersetzt werden. Der Bedarf der Krankenhäuser ist hierbei noch gar nicht berücksichtigt. Um die ambulante und stationäre Versorgung der Bevölkerung vor allem in den ländlichen und strukturschwachen Regionen zu sichern, müssen die Anstrengungen deutlich verstärkt werden.

Das Gesundheitsministerium des Landes Brandenburg hat ein Stipendium für angehende Landärztinnen und Landärzte zur Sicherung und Verbesserung der medizinischen Versorgung in ländlichen Regionen aufgelegt. Antragsberechtigt sind Studierende der Fachrichtung Humanmedizin, die in Deutschland immatrikuliert sind und sich für einen späteren Einsatz in ländlichen Regionen Brandenburgs entscheiden. Bedingung ist die Verpflichtung nach Abschluss des Studiums und der Facharztweiterbildung zu einer mindestens 5-jährigen ärztlichen Tätigkeit in ländlichen Regionen Brandenburgs in der ambulanten oder stationären Versorgung oder im öffentlichen Gesundheitsdienst.

Eine Maßnahme, die die Medizinische Hochschule Brandenburg zur Sicherung und Verbesserung der medizinischen Versorgung im Land Brandenburg ergreift, ist die Verdoppelung der Zahl ihrer Studienplätze ab 2020. Die Zahl der jährlich aufzunehmenden Humanmedizin-Studierenden steigt dann von 48 auf 96. Zudem besteht dann die Möglichkeit, das Medizinstudium sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester zu beginnen. Zum Wintersemester 2019/20 wurden bereits 24 Medizinstudenten zusätzlich aufgenommen.

Quelle: Medizinische Hochschule Brandenburg



3.7 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Über 20 Jahre ist es mittlerweile her, dass die Stadt Brandenburg an der Havel im SWB Industrie- und Gewerbepark das TGZ errichtete. Der durchschnittliche Vermietungsstand lag im Jahr 2019 bei weit über 90 %. Insbesondere die Nachfrage nach kleinen Büroeinheiten ist ungebrochen hoch. Seit 2019 befindet sich im Hauptgebäude des TGZ eine Poststelle.

Auch die Vermietung der Konferenzräume ist in 2019 enorm angestiegen. So fand z. B. der Regionalwettbewerb Brandenburg West „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ im TGZ statt. Hier stellen Jungforscherinnen und Jungforscher ihre Experimente vor, die dann im Anschluss prämiert werden. Durch diesen Wettbewerb soll das Interesse von Jugendlichen an wissenschaftlicher Forschung geweckt werden.



Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
Bruttofläche: 6.600 m²
Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen
Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik



jugend forscht
 schüler experimentieren

Auf Grund der hohen Auslastung der Mieteinheiten steigt auch die Nachfrage nach Parkplätzen, ein Grund dafür, dass die TGZ GmbH 2019 in die Erweiterung von Parkflächen investiert hat. Zudem wurden Bodenbeläge erneuert. Auch das Land Brandenburg investierte in das TGZ. Mit dem landesweit geförderten Ausbau des öffentlichen WLAN-Netzes wurde u. a. das TGZ mit einem WLAN-Hotspot ausgestattet.



Die Geschäftsführung der TGZ GmbH ist an einem guten Miteinander aller Mieter sehr interessiert. Bei herrlichem Sommerwetter fand am 14.06.2019 das traditionelle Grillfest für die Mieter statt. Kulinarisch war für jeden Geschmack etwas dabei, vom vielseitigen Salatbuffet über Grillfleisch und Pute bis hin zu saftigen Burgern.



Die TGZ GmbH engagiert sich aber auch gesellschaftlich. Im Rahmen der Aktionen „Brandenburg summt“ und „Artenvielfalt erwünscht“ wurden am 17.06.2019 die beiden Blühwiesen hinter dem Gebäude B (Gottfried-Krüger-Straße) sowie das Insektenhotel eingeweiht.



Im November 2019 war die TGZ GmbH wieder Gastgeber für die Mitglieder des Vereins der Technologie- und Gründerzentren und Wirtschaftsförderungen Brandenburg. Neben der Mitgliederversammlung war ein besonderer Höhepunkt der Besuch des Industriemuseums mit einer sehr lebhaften Darstellung der Arbeit im Stahlwerk durch einen ehemaligen Arbeiter.

Quelle: TGZ GmbH

3.8 BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (BAS GmbH)

Bei der BAS GmbH steht seit nunmehr 25 Jahren der Mensch stets im Mittelpunkt. Die Kernaufgabe des Unternehmens, benachteiligten und ausgegrenzten Menschen vielfältige Chancen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung mit praktischen Erprobungen zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, wird mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes und des Sozialgefüges immer komplexer. Über die Projekte und Maßnahmen der BAS GmbH haben viele arbeitslose Menschen der Stadt Brandenburg an der Havel eine Chance erhalten, sich mit sinnhaften, regional nachgefragten Beschäftigungsangeboten wieder ins Arbeitsleben zu integrieren. Weit mehr als 10.000 Menschen wurden von der Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft in den letzten 25 Jahren angeleitet, betreut oder qualifiziert. Für viele BrandenburgerInnen steht die BAS GmbH für ihren Einsatz im Bereich der Sauberen Stadt, aber auch der Begleitservice für mobilitätseingeschränkte Menschen, die Koordination des Bürgerhauses und das Quartiersmanagement in Hohenstücken, der Aufbau des Slawendorf Brandenburg an der Havel, die Betreuung des Bürgerparks Marienberg, die Unterstützung von Veranstaltungen im Krugpark, die Betreuung von Sozialgärten oder der Patientenservice im Klinikum werden durch die BAS GmbH realisiert. Dabei werden neben Bundes- und Landesmitteln auch Fördergelder der EU eingeworben und im kommunalen Interesse eingesetzt.



Projekte in 2019	Teilnehmer
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH)	209
Förderung von Arbeitsverhältnissen geringfügig Beschäftigte	38
ESF-Projekt BASTI 2019	14
ESF-Projekt BIWAQ IV Teilprojekt 2	61
Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	20
Modulare Ausbildung zum Holzfertiger	12
Sonderprojekt Strafstunden	1
Summe	14
	369

Neue Perspektiven bietet seit Beginn des Jahres 2019 das Teilhabechancengesetz nach § 16i Sozialgesetzbuch II. Damit werden neue Möglichkeiten für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt geschaffen. Unter dem Leitspruch „**MitArbeit statt Arbeitslosengeld**“ wurden durch die BAS GmbH eine kommunale Beschäftigungsstrategie entwickelt und mit dem neuen Instrumentarium insgesamt 28 Arbeitsplätze in verschiedenen flexiblen Einsatzteams entsprechend der kommunalen Bedarfe und Anforderungen geschaffen. Die vom regulären Arbeitsmarkt ausgegrenzten Langzeitarbeitslosen werden in eine sinnvolle Beschäftigung integriert. Sie führen konkrete,

vielseitige Arbeiten aus, treten mit Menschen in Kontakt und trainieren ihre sozialen Kompetenzen. Hier sind die Flexibilität, Belastbarkeit, Kommunikation, das Problembewusstsein, das Entwickeln von Arbeitsstrategien aber vor allem die Stärkung des Selbstbewusstseins von zentraler Bedeutung. Mit der Möglichkeit der Beschäftigung der Zielgruppe über einen maximalen Zeitraum von fünf Jahren erhöhen sich die Chancen auf Integration in den regulären Arbeitsmarkt maßgeblich.

Eine ganz andere Form der beruflichen Aktivierung und Eingliederung bietet die Modulare Fortbildung zum „Holzfertiger“. Bei dieser Fortbildungsmaßnahme ist ein Schul- beziehungsweise Berufsabschluss nicht zwingend erforderlich. Insgesamt stehen sechs unterschiedliche Module zur Auswahl, diese können einzeln und individuell belegt werden. Von der traditionellen Holzverarbeitung mit Handwerkzeugen über die Herstellung von Kleinmöbeln oder die Möbelaufbereitung bis hin zum Praktikum können sich die Teilnehmenden unter fachlicher Anleitung in der eigenen Holzwerkstatt der BAS GmbH fortbilden lassen. Für jedes absolvierte Modul gibt es ein trägereigenes Zertifikat. Ob Tischlerei, Baumarkt, Möbelhaus oder Küchenstudio - die beruflichen Einsatzmöglichkeiten nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildungsmaßnahme sind vielfältig. Für Teilnehmende ist der Einstieg in das Projekt jederzeit möglich, die Bewerber sollten lediglich handwerkliches Geschick sowie Interesse an der Be- und Verarbeitung von Holz mitbringen.

Quelle: BAS GmbH

3.9 Weitere Highlights aus 2019

Gemeinsam mit der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und der Industrie- und Handelskammer Potsdam hat der Oberbürgermeister für die Stadt Brandenburg an der Havel einen „Rat der Wirtschaft“ ins Leben gerufen. Für die Besetzung des Rates konnten Unternehmer sowie engagierte Vertreter von Wirtschafts- bzw. Branchenverbänden und der Wissenschaft gewonnen werden. Diese trafen sich erstmalig am 18.09.2019 im städtischen Rathaus, um gemeinsam über die zukünftigen Ziele und Aufgaben zu diskutieren. Das Gremium soll unter anderem bei der strategischen Ausrichtung sowie bei der Schaffung und Weiterentwicklung notwendiger Rahmenbedingungen für eine gute wirtschaftliche Entwicklung mitwirken. Auch soll die Arbeit des Rates einer weiteren Vernetzung der lokalen Firmen dienen und zudem die Verbindung zwischen Verwaltung und Wirtschaft der Stadt noch enger gestalten. Aber auch eigene Empfehlungen und Vorschläge möchten die Mitglieder des Rates der Wirtschaft unterbreiten, um die gesamtstädtische Entwicklung in Brandenburg an der Havel aktiv mit zu gestalten. Koordiniert wird die Arbeit durch die Leiterin der Fachgruppe Wirtschaftsförderung.

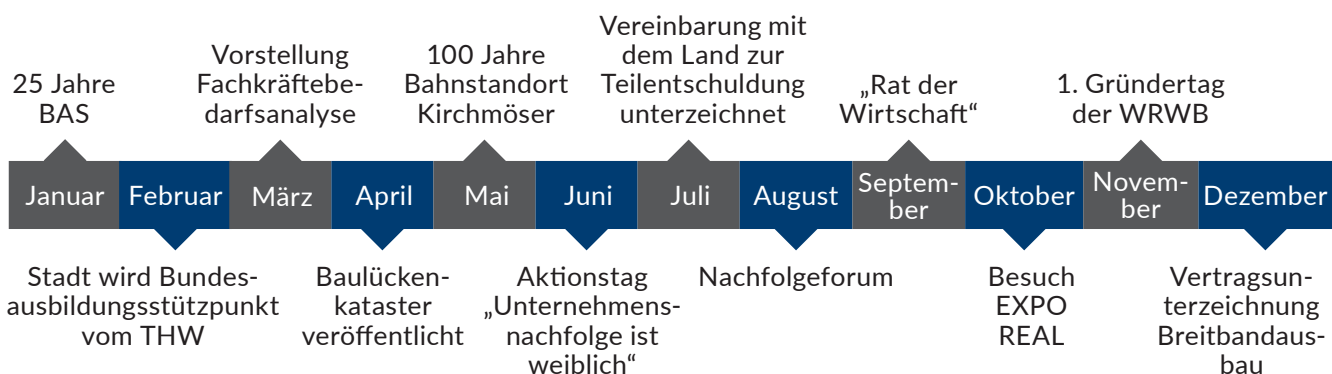


Zu einem der größten Erfolge im Jahr 2019 zählt die Entscheidung, das Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten in der Havelstadt anzusiedeln. Mit der Bewerbung als Bundesbehördenstandort im Mai 2019 konnte sich die Stadt im Wettbewerb gegen Bernau, Frankfurt (Oder) und Eberswalde Ende September 2019 durchsetzen. Voraussichtlich ab dem Jahr 2021 wird die Bundesbehörde ihre Arbeit mit etwa 1.000 Beschäftigten aufnehmen.



Zur Deckung des hohen Schulungsbedarfes plante das Technische Hilfswerk (THW), ein drittes Ausbildungszentrum in Ostdeutschland zu eröffnen. Im Februar 2019 ist die Entscheidung vom Bundesministerium des Innern, Bau und Heimat gefallen: Die Stadt Brandenburg an der Havel wird neuer Bundesausbildungsstützpunkt des Technischen Hilfswerks. Das ehemalige Gelände der Roland-Kaserne war dabei als besonders geeignet angesehen worden, denn immerhin nutzte der THW Ortsverband Brandenburg an der Havel bereits diesen Standort. Ziel des THW ist es, in seinem neuen Ausbildungszentrum bis zu 2.000 Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdis) jährlich auszubilden. Seit September 2019 hat das THW ein Übergangsquartier in der Fohrder Landstraße bezogen bis die Renovierungsarbeiten in der ehemaligen Roland-Kaserne abgeschlossen sind.

Getreu dem Motto „Ein Gewinn für alle!“ fand am 13.03.2019 unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Steffen Scheller der 12. Engagement-Markt- platz im Rolandsaal des Rathauses statt. Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen handelten miteinander Tauschvereinbarungen aus. Das Besondere am Engagement-Markt- platz ist der Handel ohne Geld. Es werden nur Leistungen ausgetauscht. Insgesamt wurden 47 Matches (Verträge) abgeschlossen.





Besondere
Aktivitäten

BERLIN-BRANDENBURG

BERLIN-BRANDENBURG

BERLIN-BRANDENBURG

Hamburg

Hamburg

ALBA

Z&B

esenticon

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

BYD

4.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)

Die Aufgaben eines Wirtschaftsförderers sind vielfältig und umfangreich. Er ist Ansprechpartner für Unternehmen, Existenzgründer und Investoren. Zudem versteht er sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Er begleitet Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben, betreut wirtschaftsfördernde Projekte und engagiert sich für optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Daneben stehen die Betreuung ansässiger Unternehmen im Rahmen der Bestandspflege, die Organisation von Branchengesprächen und die Netzwerkarbeit auf seiner Agenda. Auch Marketingmaßnahmen und die fachbezogene Öffentlichkeitsarbeit gehören zu seinem Aufgabengebiet. Insbesondere bei der Unternehmensbetreuung und den Neuansiedlungen stellt der Wirtschaftsförderer das so häufig zitierte „Mädchen für alles“ dar – telefoniert, kommuniziert, dokumentiert. Um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten, arbeitet in der Stadt Brandenburg an der Havel die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 als One-Stop-Agency in Lotsenfunktion für UnternehmerInnen und ExistenzgründerInnen. Die seither aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen, haben sich bewährt, sind jedoch durchaus noch ausbaufähig.



Im Verlaufe des Jahres 2019 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung diverse Unternehmenskontakte bearbeitet. Dabei ging es u. a. um die Klärung von allgemeinen Anfragen, um Abstimmungen zu vorhandenen oder benötigten Infrastrukturen und Medien, um Kontaktvermittlung und Informationsbereitstellung sowohl für Neuansiedlungen als auch Erweiterungsvorhaben sowie die Begleitung von Genehmigungsverfahren oder Förderanträgen. Auch 81 neue Ansiedlungs- bzw. Verlagerungsbegehren (siehe Übersicht Grundstücks- und Gebäudeanfragen S. 44) wurden durch die MitarbeiterInnen der Fachgruppe



Wirtschaftsförderung begleitet. Hiervon konnten sieben Neuansiedlungen (davon drei Anfragen aus 2018), fünf Verlagerungen und eine Erweiterung noch in 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Auch im Rahmen der Bestandspflege waren die MitarbeiterInnen der Wirtschaftsförderung unterwegs und haben Gespräche mit den ansässigen Unternehmen vor Ort geführt, um Einblicke in deren Arbeitsabläufe und Entwicklungsabsichten zu erhalten und bei Problemen behilflich zu sein.

Neben der klassischen Begleitung von Vorhaben stellt sich die Wirtschaftsförderung auch initiativ bei Unternehmen und Behörden, die einen neuen Standort suchen, vor und wirbt für eine Ansiedlung in der Stadt Brandenburg an der Havel. Erfolg hatte die Stadt bei der Ansiedlung des neuen Bundesausbildungszentrums des THW sowie des Bundesamtes für Auswärtige Angelegenheiten. Bei der Standortbewerbung um die Agentur für Sprunginnovationen erhielt die Stadt Leipzig den Vorrang. Gegenwärtig bemüht sich die Wirtschaftsförderung mit dem Oberbürgermeister um eine mögliche Ansiedlung von Center Parcs in unserer Stadt.

4.2 Transport-Logistik

Eine „multimodale Reise in die Zukunft“ traten die Wirtschaftsförderer der Stadt Brandenburg an der Havel auf der diesjährigen Messe transport logistic am 04. und 05.06.2019 in München an. Ob Dienstleistung, Produkt oder Forschungsergebnis - auf dieser Messe präsentieren nationale und internationale Key Player die neuesten Lösungen für den Transport zu Wasser, zu Land, in der Luft oder für kombinierte Wege. Namhafte Unternehmen der Transport-, Kontrakt- und Systemlogistik, Fahrzeughersteller und Ausrüster sowie weitere Serviceanbieter waren dabei ebenso vertreten wie beispielsweise die Airport Region Berlin-



Brandenburg. Bei ihnen allen konnte sich die Fachgruppe über Innovationen und Trends informieren. Herausforderungen, denen sich die Logistikbranche zukünftig stellen muss, sind u. a. die Digitalisierung (eLogistics, Logistics 4.0), emissionsfreie Lieferketten sowie die Nachhaltigkeit und der autonome Transport. Das Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik bildet in der Stadt Brandenburg an der Havel einen Branchenschwerpunkt. Zu dem Cluster zählen zahlreiche vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen mit insgesamt knapp 3.000 sv-pflichtig Beschäftigten. Ihre Potenziale und Wertschöpfungsketten gilt es weiter zu stärken bzw. auszubauen. Dabei unterstützt die Wirtschaftsförderung sowohl im Rahmen der Bestandspflege sowie durch ein aktives Standortmarketing. So nimmt die Stadt bereits seit Jahren an der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik, kurz InnoTrans, teil. Die transport logistic ist eine Leitmesse für das gesamte Cluster und eröffnet nunmehr weitere Möglichkeiten des Standortmarketings. Davon konnten sich die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung erstmalig vor Ort selbst überzeugen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in die zukünftige Standortmarketingplanung einfließen.

4.3 Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL

Die Nachfrage in Bezug auf Gewerbe- und Wohnbauflächen bzw. -immobilien im Umland von Berlin und Potsdam hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Auch Brandenburg an der Havel als sogenannte Stadt im zweiten Ring steht bei Projektentwicklern sowohl als Gewerbe- aber auch als Wohnstandort hoch im Kurs. Diesen Trend gilt es zu nutzen. Auch in diesem Jahr war daher die Stadt Brandenburg an der Havel, vertreten durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung, wieder auf der EXPO REAL in München zu Gast. Unter dem Motto „Zukunft Mal Sieben in der Hauptstadtregion“ widmete sich die Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg (WFBB GmbH) gemeinsam mit den Mitgliedern des Städtekranses, zu denen auch die Stadt Brandenburg an der Havel gehört, diesem Thema und erörterte gemeinsam mit den Gästen am Messestand Berlin-Brandenburg im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Chancen und Herausforderungen. Eigens für die Messe haben die sieben Städte Brandenburg an der Havel, Neuruppin, Cottbus, Frankfurt/Oder, Luckenwalde, Jüterbog und Eberswalde auch eine gemeinsame Marketingbroschüre aufgelegt, darin werden die Nähe und gute Anbindung zu Berlin beworben und auf die individuellen Vorteile aufmerksam gemacht. Die Vertreterinnen der städtischen Wirtschaftsförderung führten aber auch wieder interessante und vielversprechende Gespräche mit potenziellen Projektentwicklern und Unternehmen. Dabei widmeten sie sich unter anderem dem Thema Coworking, denn derartige Angebote sind bisher in der Stadt nur wenige vorhanden, bieten jedoch für die Zukunft neue Möglichkeiten in Bezug auf moderne Arbeitsformen und Potenziale für Existenzgründer. Daneben nutzten die Wirtschaftsförderinnen aber auch die einmalige Gelegenheit, mit Geschäftsführern und Eigentümern von Gewerbe- und Einzelhandelsimmobilien sowie im Stadtgebiet bereits



Stadt Brandenburg
 Standortvorteile auf einen Blick:

- Stradaale Anbindung
- Günstige Grundstückspreise
- Attraktive Existenzgründerszenen
- Starke Partner vor Ort

Eine Stadt mit Tradition und Zukunft

- Nah an Wasser und zur Landeshauptstadt Potsdam (90 km) sowie zur Bundeshauptstadt Berlin (70 km)
- gut erschlossene ÖPNV-Netz (Regionalbus, Bus und S-Bahn)
- Viel verfügbare und voll erschlossene Industrie- und Gewerbeflächen
- Starke Unternehmen vorrangig in den Clustern Metall, Hochtechnologie, Logistik, Gesundheitswirtschaft, B2B-Medien/ Kreativwirtschaft und Tourismus
- herausragender Hochschulstandort mit der Technischen Hochschule Brandenburg, der Nordischen Hochschule (Hochschule für Gestaltung und Branding) sowie der Agentur Double Studio Land Brandenburg
- gemeinsame Wirtschaftungen Westbrandenburg
- wird sich vollends Synonym von „Leben“ und „Arbeiten“

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Wir haben BISS!

Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg

Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg
 Postfach 100000
 15304 Brandenburg
 Telefon: 03305 30000
 E-Mail: wfb@wfb-brandenburg.de
 www.brandenburg.de

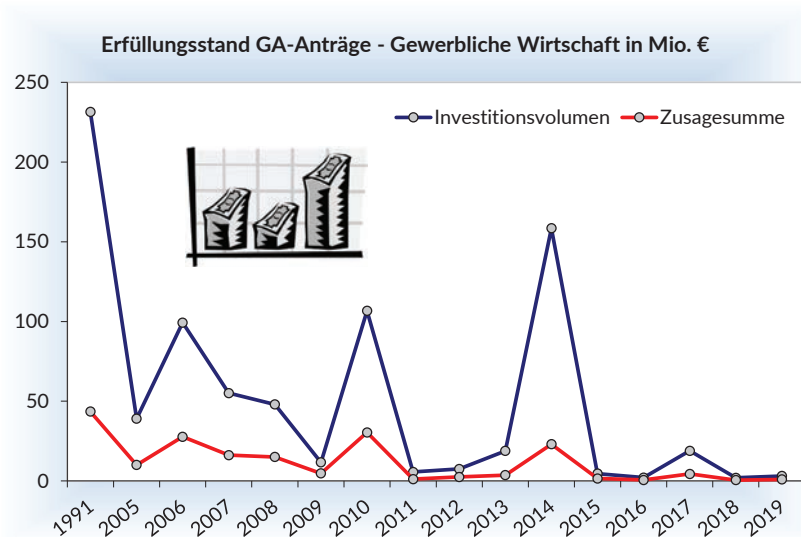
tätigen Projektentwicklern und Expansionsteams über aktuelle Entwicklungen und Pläne ins Gespräch zu kommen. Ein zusätzliches Marketinginstrument insbesondere für Wirtschaftsförderungen zur Flächenvermarktung auf der EXPO REAL ist der Standortführer vom Dähne Verlag. Dieser listet kompakt verfügbare Industrieflächen und Gewerbegrundstücke in ganz Deutschland auf und wird als Printmagazin speziell an Unternehmen, Projektentwickler und Investoren versendet. Darüber hinaus steht der Standortführer als E-Paper unter www.standortfuehrer.de zur Verfügung.



Förderung der gewerblichen Wirtschaft



5.1 Investitionszuschüsse



Gewerbliche Wirtschaft 2019:

- Zusagesumme der ILB: 907.300 € für fünf Vorhaben
- Investitionsvolumen: 3,1 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 29,1 %
- Arbeitsplatzziele: 49 gesicherte und 2 neue Arbeitsplätze

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

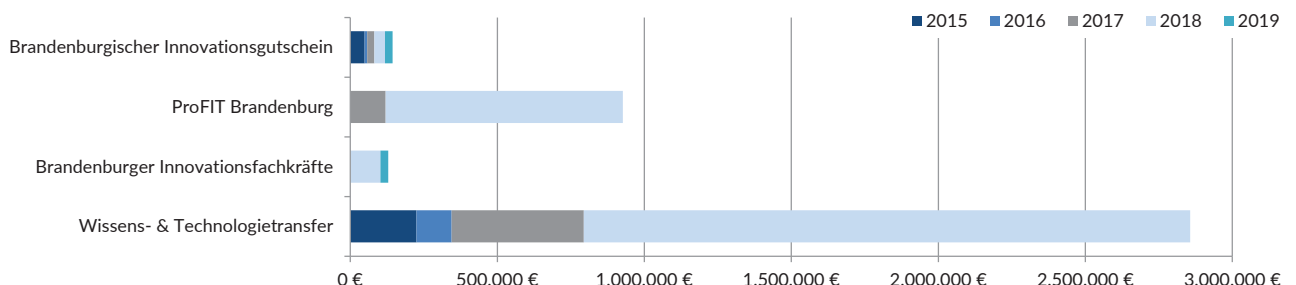
5.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung kostenfrei Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für UnternehmerInnen und GründerInnen angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Wirtschaftsförderung der Kundenberater der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Wunsch der Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden. An den im Jahr 2019 in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung durchgeführten Beratertagen wurden insgesamt 18 Einzelgespräche geführt.

Neben den monatlich angebotenen Beratertagen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung besteht auch die Möglichkeit, Fördermittelberatungen bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie nach Vereinbarung direkt mit dem Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg wahrzunehmen.

5.3 Technologieförderung

In 2019 wurden insbesondere in die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien, deren Marktvorbereitung und Markteinführung, in Durchführbarkeitsstudien sowie in den Wissens- und Technologietransfer investiert.



Förderbescheide 2019: 10
Investitionsvolumen: 842.789,04 €
Fördersumme: 52.560 €

Quellen: Investitionsbank des Landes Brandenburg

5.4 Existenzgründung

Die Selbstständigenquote, der prozentuale Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen, lag in der Stadt Brandenburg an der Havel im Jahr 2018 bei 8,9 % und ist weiterhin noch ausbaufähig. Im Jahr 2019 erfolgten 421 Gewerbebeanmeldungen, davon sind allein 355 Neugründungen. In Brandenburg an der Havel engagieren sich zum Thema Gründung zahlreiche haupt-, neben- und ehrenamtliche Akteure, zudem gibt es viele aktive Unternehmensnetzwerke. Die Stadt Brandenburg an der Havel hat mit dem Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg GmbH (TGZ) eine Anlaufstelle für technologieorientierte und innovative Unternehmen geschaffen. Die Gründerprogramme „StuTZ - Studenten im TGZ“ sowie „Existenzgründer im TGZ“ werden gemeinsam mit der Technischen Hochschule Brandenburg durchgeführt. Auch wurde hier das Zentrum für Unternehmerinnen eingerichtet. Die Wirtschaftsförderung der Stadt und der Lotsendienst für Existenzgründerinnen und Existenzgründer sind ebenfalls vor Ort und ermöglichen die gemeinschaftliche Unterstützung für Gründungsinteressierte und Unternehmen.



Der Lotsendienst steht dabei für eine gründliche Vorbereitung der Gründung in Form von Development Centern (DC) und individueller, qualifizierender Beratung. Im Jahr 2019 wurden beim Lotsendienst 82 Erstgespräche mit Gründungsinteressierten geführt. Von den insgesamt 64 Teilnehmern an den DC's wurden 53 als förderwürdig eingeschätzt. Die qualifizierende Beratung wurde von 49 Teilnehmern wahrgenommen. Vier Teilnehmende wurden ohne DC aufgenommen, da die Beschäftigung oder die Vorbereitungen zur Gründung bereits sehr weit fortgeschritten waren. Ziel der qualifizierenden Beratung ist in der Regel die Gründung. Für die Beratung stehen durchschnittlich 30 Stunden zur Verfügung. Da jede Gründung mit einem unterschiedlichen Aufwand verbunden ist, variiert letztendlich auch die Zahl der benötigten Stunden. Sehr stark weicht auch die Dauer der Beratung ab, manche GründerInnen benötigen nur einen Monat, manche brauchen mehrere Monate, um die Gründung ordnungsgemäß vorzubereiten. Meist ist eine notwendige Bankfinanzierung der Grund für einen längeren Prozess der Gründungsvorbereitung. Gelegentlich geht es aber auch um Ausnahmegenehmigungen im Handwerk oder andere gewerberechtliche Voraussetzungen, die erst erfüllt werden müssen. Den Jahresplan der Aufnahme in die qualifizierende Beratung von 50 Teilnehmern konnte der Lotsendienst somit erfüllen.

Aufgrund der derzeitigen guten Arbeitsmarktsituation sind die GründerInnen risikobereiter und die Gründungen vielschichtiger. Um noch mehr Berufstätigen die Teilnahme am DC zu ermöglichen, wurden im Jahr 2019 auch an acht Wochenenden Zwei-Tages-Workshops mit einem Berater und zwei Teilnehmern angeboten. Insgesamt wurden im Jahr 2019 an 43 Tagen Gründungsworkshops durchgeführt. Die Gründungsquote per 31.12.2019 im Verhältnis zu den „abgeschlossenen Beratungen“ lag bei 86 %.

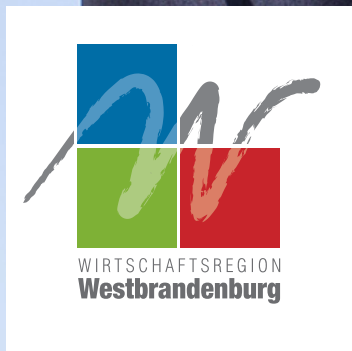
Im Jahr 2019 fanden zwei Erfahrungsaustausche der Lotsendienste mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH und der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Potsdam statt. Auch die Zuwendungsempfänger Westhavelland, Teltow-Fläming, Elbe-Elster, Fläming, Oberhavel, Stadt Brandenburg an der Havel und verschiedene andere Lotsendienste, wie „Enterprise“ und „Social impact“ stehen in ständigem Kontakt und Austausch.

Am 10.05.2019 hat der Lotsendienst in Kooperation mit der Stadt Brandenburg an der Havel eine Delegation der dänischen Partnerschaftsstadt Ballerup im Lotsendienst empfangen. Im Fokus des Treffens stand ein reger Austausch zu Themen wie Existenzgründungen, Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Umsetzung, an welchem auch Vertreterinnen des Unternehmerinnennetzwerkes beteiligt waren. Eine Einladung zu einem Gegenbesuch wurde ebenfalls ausgesprochen.





Wirtschaftsregion Westbrandenburg



Das Projekt Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW-Infrastruktur gefördert.

6. Wirtschaftsregion Westbrandenburg

6.1 Allgemeines

Bereits 2010 haben sich die Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz darauf verständigt, ihre Kooperation in den kommenden Jahren zu intensivieren und auszubauen, um damit die Wirtschaftsregion Westbrandenburg weiter zu stärken und überregional bzw. international optimal zu positionieren.

Gemeinsam werden seit nunmehr 10 Jahren die Potenziale und Ressourcen der gesamten Region aufgegriffen, nachhaltig weiterentwickelt und Wachstumsprozesse unterstützt. Die Zusammenarbeit ist mittlerweile sehr gut etabliert und „eingespielt“. Daher hat sich auch die Wirtschaftsregion Westbrandenburg von einem einst temporären Projekt zu einer dauerhaften interkommunalen Zusammenarbeit entwickelt. Die Kooperationspartner haben sich über die Jahre mehr und mehr dem Leitsatz „Kooperieren statt Konkurrieren“ verpflichtet und wollen das auch zukünftig tun. Daher wurde in 2019 der Abschluss einer neuen Kooperationsvereinbarung, die erstmals unbefristet geschlossen wird, vorbereitet. Die Stadtverordnetenversammlungen der Städte Rathenow, Premnitz und Brandenburg an der Havel haben entsprechende Beschlüsse gefasst. Damit soll eine Verstärkung der Zusammenarbeit auch nach dem Ende der zweiten geförderten Umsetzungsphase im IV. Quartal 2020 ermöglicht werden.



Die Teilprojektbereiche Kooperationsmanagement, Fachkräftesicherung, Regionalmarketing sowie Gewerbe- und Industrieflächenmanagement sind weiterhin Gegenstand der Aktivitäten im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Die in den Bereichen Regionalmarketing und Fachkräftesicherung enthaltenen Maßnahmen bilden in dieser zweiten Umsetzungsphase (ab dem IV. Quartal 2017) den Schwerpunkt.

Insgesamt hat die Wirtschaftsregion Westbrandenburg in den vergangenen Monaten vor allem bei den Unternehmen spürbar an Präsenz gewonnen. Die Wirtschaftsregion ist hier bekannter geworden und dies tragen die Unternehmen und Stakeholder auch weiter. Entscheidend ist, dass die Maßnahmen an den Bedarfen der Unternehmen ausgerichtet werden. Dies scheint zurückliegend vor allem mit den Veranstaltungsformaten im Bereich Fachkräftesicherung, der Ausbildungskampagne „Was willst du? Lernen.“ und dem Auftritt einzelner Kooperationspartner als Vertreter der Wirtschaftsregion gelungen zu sein. Es zeigt sich, dass eine von innen gelebte Kooperation positiv nach außen strahlt. Auch wenn der Bekanntheitsgrad der Wirtschaftsregion Westbrandenburg zurückliegend erhöht werden konnte, so ist er jedoch auch nach 10 Jahren intensiver Arbeit noch immer steigerungsfähig. Daher liegen noch ausreichend Herausforderungen vor den Kooperationspartnern.

6.2 Gewerbe- und Industrieflächenmanagement

Im Bereich Gewerbe- und Industrieflächenmanagement erfolgte eine Bestandsaufnahme der Gewerbe- und Industriegebiete in den drei Kommunen. Daraus wurden Steckbriefe entwickelt. Diese werden aktuell verwendet, um eine Standortbroschüre der Wirtschaftsregion aufzulegen, mit der auch gezielt Investorenakquise betrieben werden kann.

6.3 Fachkräftesicherung und Regionalmarketing

Im Bereich Fachkräftesicherung wurde die im ersten Halbjahr 2018 durchgeführte Fachkräftedarstellungsanalyse interessierten Vertretern aus der Wirtschaft bei der Veranstaltung „W vor Ort“ bei der Gross Brandenburg GmbH präsentiert. Zugleich konnten sich die ca. 50 Teilnehmer über die Integration ausländischer Fachkräfte informieren und austauschen. Im ersten Halbjahr 2019 lag der inhaltliche Schwerpunkt der Tätigkeiten im Bereich der Fachkräftesicherung zudem im Aufbau und der Vermarktung des neuen Instagram-Accounts „Was willst Du? Lernen.“ (@waswillstdulernen), in der Organisation der Unternehmensbesuche 2019





und des Nachfolgeforums sowie der Neuauflage der Ausbildungsbroschüre. Nach der Ausgabe von mehr als 500 Exemplaren auf dem Berufemarkt 2019 erfolgte ein erster Versand von Belegexemplaren an Schulen und Unternehmen. Die hohe Nachfrage machte trotz erhöhter Auflagenzahl in diesem Jahr einen Nachdruck der Broschüre erforderlich. Das Interesse der Unternehmen an einer Darstellung in dieser Broschüre war ebenfalls sehr groß, so dass es zu einem Anstieg der dargestellten Unternehmen und Ausbildungsberufe kam (2018: 73, 2019: 87).

Hingegen nutzen nur wenige Unternehmen der Region bisher auch Social Media Kanäle für das Recruiting von jungen Nachwuchskräften. Daher hat die Wirtschaftsregion gemeinsam mit der Technischen Hochschule Brandenburg in 2019 einen ersten Social Media Workshop für Unternehmen angeboten, in denen Grundlagen des digitalen Marketings sowie operative Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung (Facebook, Instagram, LinkedIn, Google MyBusiness) vermittelt wurden. Die Veranstaltung war innerhalb kürzester Zeit mit rund 50 Teilnehmern ausgebucht.



Beim Regionalmarketing fokussierten sich die Kooperationspartner auch in 2019 bei der Anpassung bewährter und der Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -produkte auf den Markenkern und die anzusprechende Zielgruppe. Dabei wurden stets auch die Nachhaltigkeit und etwaige erforderliche technische Anpassungen berücksichtigt. Nach einer langen Arbeitsphase konnte die neu gestaltete Seite www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de im November 2019 online gehen. Diese ist an den Bedarfen der Zielgruppe ausgerichtet und vereint nunmehr allgemeine Informationen zum Wirtschaftsstandort, seinen Netzwerken und Partnern sowie zur Region gehörende Produkte mit der Ausbildungskampagne „Was willst du? Lernen.“. Aber auch der quartalsweise erscheinende Newsletter hat 2019 Informationen aus der Region an die Abonnenten übermittelt. Das neu ausgerichtete Wirtschaftsmagazin P9 ist zweimal erschienen und thematisierte zum einen die Identifikation mit der Region und zum anderen die Digitalisierung. Um die Identifikation mit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg zu stärken, wurde zudem an einem Konzept zur Auszeichnung/Benennung von Markenbotschaftern/-Partnern weitergearbeitet. 2020 sollen erste Markenpartnerschaften mit interessierten Unternehmen aus der Region eingegangen werden. Das Projektteam nahm aber auch an verschiedenen Veranstaltungen Dritter teil und präsentierte dort die Region und ihre Aktivitäten und Angebote.



Ein Angebot ist die Kampagne „Finde das Leben“, die die kommunale Wohnungsbaugesellschaft wobra mit Unterstützung der Stadt Brandenburg an der Havel und zahlreichen Partnern initiiert hat. Unter dem Motto „Zurückkommen. Ankommen. In Brandenburg an der Havel bleiben.“ werden Zuziehende und Rückkehrer aber auch Brandenburger über eine Online-Plattform motiviert, die Stadt Brandenburg an der Havel (neu) kennenzulernen und sich mit ihr als Lebensstandort auseinanderzusetzen.

Von großer Bedeutung für die Wirtschaftsregion sind auch die Aktivitäten, die sich im Netzwerk Existenzgründung, -sicherung und Unternehmensnachfolge ergeben haben. Mit der Neuausrichtung des Nachfolgeforums in 2018 erzielte man nicht nur einen neuen Teilnehmerrekord, sondern kam auch zu einer Diskussion über die Netzwerkarbeit. Früher diente das Netzwerk einem Informationsaustausch über die jeweiligen Angebote für Gründerinnen und Gründer sowie die Grenzen des eigenen Leistungsangebotes. Nach und nach kamen weitere Partner dazu. Allerdings geriet in den vergangenen Jahren zunehmend das Nachfolgeforum in den Mittelpunkt der Netzwerktätigkeit. Im Rahmen des Engagements der THB für die Initiierung eines Ökosystems Gründung ist auch dort aufgefallen, dass es weiterer Anstrengungen bedarf, um die GründerInnen in eine Region mit einer

guten Unternehmenskultur zu entlassen. Dies verdeutlicht auch die im März 2019 auf einer gemeinsamen Veranstaltung entwickelte Charta zur Unternehmenskultur in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Aus dieser lassen sich Ziele und Aufgaben ableiten. Im Rahmen dieser Entwicklung wurde deutlich, dass sich auch das bestehende Netzwerk Existenzgründung, -sicherung und Unternehmensnachfolge mit den gleichen Inhalten befassen könnte und weitestgehend auf dieselben Partner verweist. Allerdings wurde in den zurückliegenden Jahren das Netzwerk vornehmlich zum Organisieren des Nachfolgeforums einberufen. Themen aus dem Bereich Gründung, aber vor allem auch der Bestandspflege wurden nicht behandelt. Das Netzwerk kann jedoch viel mehr. Daher wurde von der Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel stellvertretend für die Wirtschaftsregion, der THB und der IHK der Vorschlag unterbreitet, das Netzwerk neu aufzustellen mit dem Ziel, sich perspektivisch einer guten Unternehmenskultur in Westbrandenburg zu widmen. Dabei werden alle Phasen eines Unternehmens von der Gründung über den Bestand/Wachstum bis hin zur Nachfolge berücksichtigt. Die konstituierende Sitzung des Netzwerks „Unternehmenskultur Westbrandenburg“ fand im September 2019 statt. Parallelstrukturen werden so zukünftig vermieden. Die Wirtschaftsregion wird auch dadurch noch mehr als Dachmarke für Aktivitäten in der Region wahrgenommen. Auch die räumliche Ausdehnung von Brandenburg an der Havel über Premnitz bis nach Rathenow wird immer weniger als Hindernis, sondern vielmehr als Chance von allen Partnern begriffen. Eine Veranstaltungsreihe, die sich daraus entwickelte, ist der Gründertag Westbrandenburg. Dieser fand erstmals am 12.11.2019 statt und bot die Möglichkeit, sich an den Infoständen mit erfahrenen Partnern wie die Lotsendienste der Stadt Brandenburg an der Havel und dem Landkreis Havelland, der Investitionsbank des Landes Brandenburg, der Wirtschaftsförderung des Landes, den Kammern, dem Finanzamt und Steuerberatern zu allen Fragen rund um das Thema Gründung, Festigung oder Wachstum beraten zu lassen. In Fachvorträgen erhielten die Teilnehmer zudem Einblicke in die Themen Preisgestaltung, Marketing und Forderungsmanagement.

6.3.1 Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg



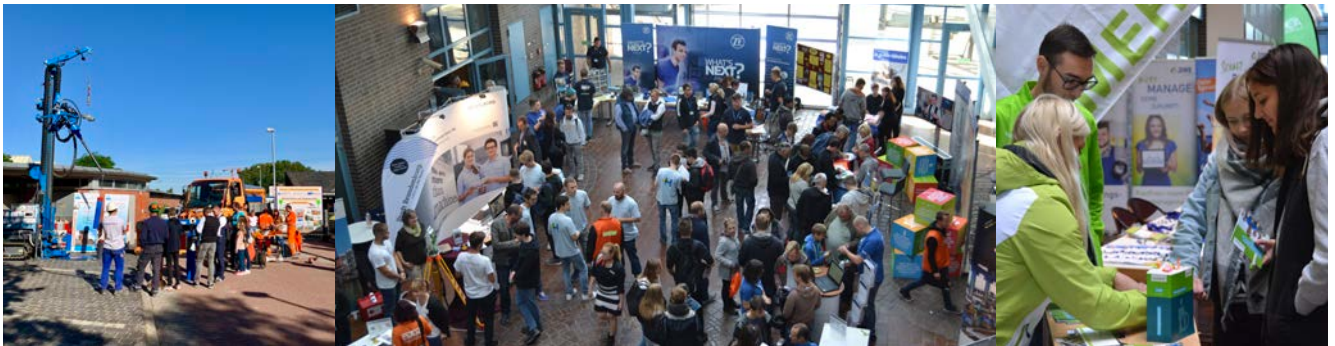
Der Einladung der Netzwerkpartner der Wirtschaftsregion Westbrandenburg zum 5. Nachfolgeforum folgten am 20.08.2019 mehr als 80 TeilnehmerInnen in das Hotel am Molkenmarkt in Brandenburg an der Havel. Nach Begrüßung durch den Brandenburger Oberbürgermeister Steffen Scheller wurden neben praktischen Beispielen der Unternehmensnachfolge zwei Schwerpunkte näher beleuchtet: Frank Robby Wallis, Vorstand der Brandenburger Bank, gab einen Einblick in die Kaufpreisbestimmung von Unternehmen. Frank Schach vom Beratungsunternehmen INTAGUS brachte unterhaltsam den Faktor „Mensch“ ins Spiel.

Eindrucksvoll schilderten anschließend Ines Deichsel (Deichsel Hoch- und Tiefbau) und Jan Richter (Z+O Gerüstbau) ihre Erfahrungen bei der Unternehmensübernahme. Im Gespräch mit den Experten konnten wichtige Faktoren für eine erfolgreiche Übernahme herausgearbeitet werden, u. a. Zeit für den Übernahmeprozess und Transparenz gegenüber den Angestellten. Im Anschluss konnten die Wissenshappen von den Anwesenden genutzt werden, um mit den Experten, Praktikern und Netzwerkpartnern in einen weitergehenden Austausch zu kommen.

Einen Überblick über die verschiedenen Beratungsangebote rund um die Übergabe und Übernahme von Unternehmen gibt zudem die neue „Netzwerkbroschüre Unternehmensnachfolge“ der Wirtschaftsregion Westbrandenburg, die zum Download auf www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de zur Verfügung steht.

6.3.2 Berufemarkt Westbrandenburg

Am 21.09.2019 fand der 21. Berufemarkt Westbrandenburg im Technologie- und Gründerzentrum und im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Stadt Brandenburg an der Havel statt. Der Berufemarkt hat sich mittlerweile fest in der Region etabliert und war zum ersten Mal Teil der bundesweiten Aktionswoche zur Fachkräftesicherung. Gemeinsam mit den Bürgermeistern Ronald Seeger aus Rathenow und Ralf Tebling aus Premnitz hat der Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel, Herr Steffen Scheller, die Schirmherrschaft übernommen. Seit der Erweiterung des Berufemarktes auf die Städte Rathenow und Premnitz sowie den Landkreis Havelland im Jahr 2014 lernen die Schülerinnen und Schüler die große Vielfalt der Ausbildungs- und Studienangebote in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg kennen. Diese Vielfalt ist auch in der neu aufgelegten Ausbildungsbroschüre erkennbar, die am Tag des Berufemarktes verteilt wurde.



Eröffnet wurde die Messe mit dem Startschuss zum Reichstein-Marathon. Für jede gelaufene Runde floss Geld in den Spendentopf zur Anschaffung einer Tischtennisplatte für die Gemeindefreie Psychiatrie Brandenburg an der Havel GmbH. Neben der Vorstellung der Ausbildungs- und Studienangebote hielt der 21. Berufemarkt Westbrandenburg auch wieder einige Highlights bereit. So bot die Industrie- und Handelskammer Potsdam mit ihrer Kampagne „Mach es in Brandenburg“ ein professionelles Bewerbungsfotoshooting an. Dazu setzte eine Visagistin die zukünftigen Auszubildenden optisch und von der Bekleidung her richtig in Szene. Am Stand der Agentur für Arbeit konnten die Schülerinnen und Schüler ihre fertigen Bewerbungsmappen einem Check unterziehen und sich in einer Fotobox in ihrem Wunschberuf verewigen lassen. Einen leckeren Smoothie konnte man sich anschließend bei der Jedermann-Gruppe mit Hilfe eines Smoothie-Bikes selber mixen.

Unternehmensbesuche

In Kooperation mit der IHK Potsdam hatten die Schülerinnen und Schüler auch wieder die einmalige Gelegenheit, sich am Tag des Berufemarktes für eine von neun Touren zu registrieren und in der Woche danach, am 25.09.2019 in die Unternehmen zu fahren. Dort konnten sie sich die beruflichen Perspektiven in der Region anschauen und viele praktische Übungen mitmachen. Insgesamt nahmen 36 Unternehmen und 56 Schülerinnen und Schüler an den Unternehmensbesuchen „Schau mal vorbei!“ der Wirtschaftsregion Westbrandenburg teil.



Wirtschaft. Mach es in Brandenburg.  IHK Potsdam



**Gewerbeflächen
& Immobilien**

7 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

7.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete bzw. -standorte



- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 SWB Industrie- und Gewerbepark
- 4 Opelgelände
- 5 Gewerbestandort Nordwest-Silokanal
- 6 Gewerbegebiet Am Neundorfer Sand
- 7 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord
- 8 Industriegebiet Kirchmöser Süd
- 9 Industrie- und Gewerbegebiet Schmerzke

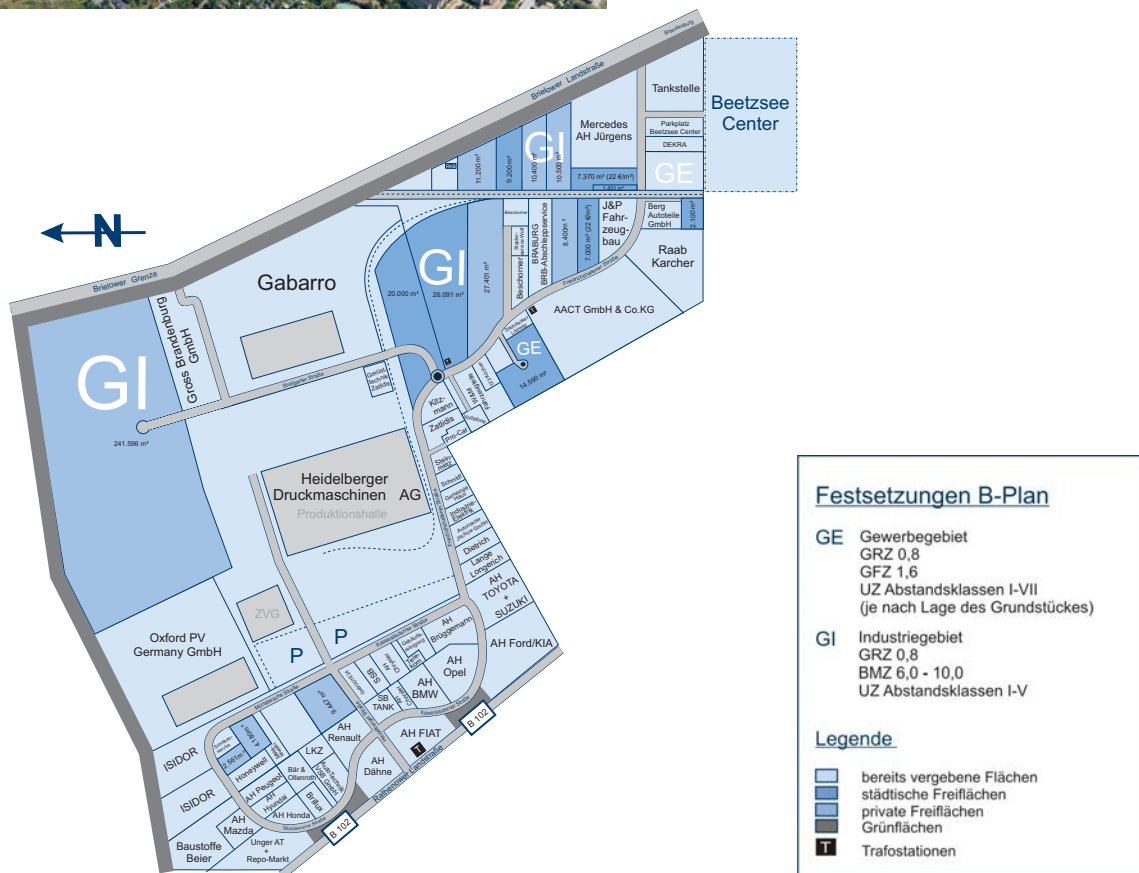
Nachfolgend werden nur die Industrie- und Gewerbestandorte dargestellt, die noch über Freiflächen verfügen bzw. deren Vollvermarktung im Berichtsjahr erfolgte.

7.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken	
Art des Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	161,8 ha brutto 143,6 ha netto
noch verfügbar	41,3 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 15 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal und privat
Kaufpreis	10,00 - 22,00 Euro/m ² (GI) 22,00 Euro/m ² (GE)



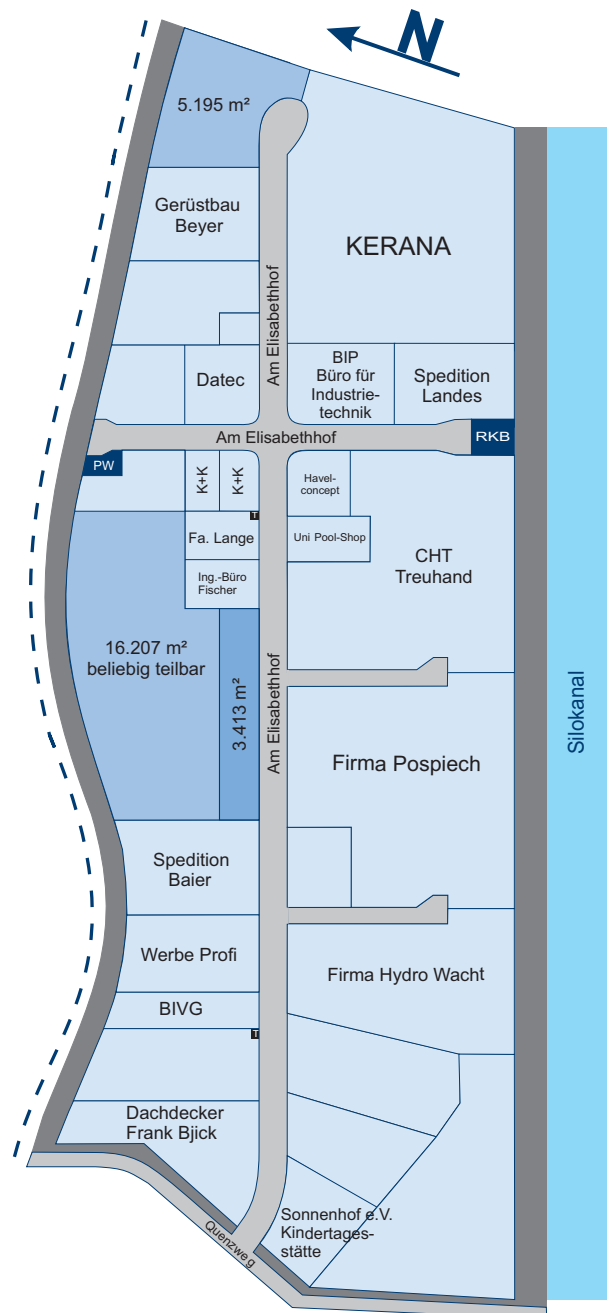
In 2019 waren hier keine Neuansiedlungen zu verzeichnen. Nachfragen nach Industrieflächen an diesem Standort gab es jedoch einige. Diese kamen u. a. aus den Bereichen Keramik- und Kühlraumherstellung.



Gewerbegebiet Görden	
Art des Gebietes	Gewerbegebiet
Gebietsgröße	16,2 ha brutto 16,17 ha netto
noch verfügbar	2,5 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 13 km
Besonderheiten	nicht-störende Gewerbe
Eigentumsverhältnisse	kommunal und privat
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²



Im Gewerbegebiet Görden waren im Jahr 2019 einige Bauaktivitäten zu verzeichnen. So siedelte sich u. a. die Blechmanufaktur 57 an. Auch eine Tierarztpraxis errichtete ihren neuen Standort.

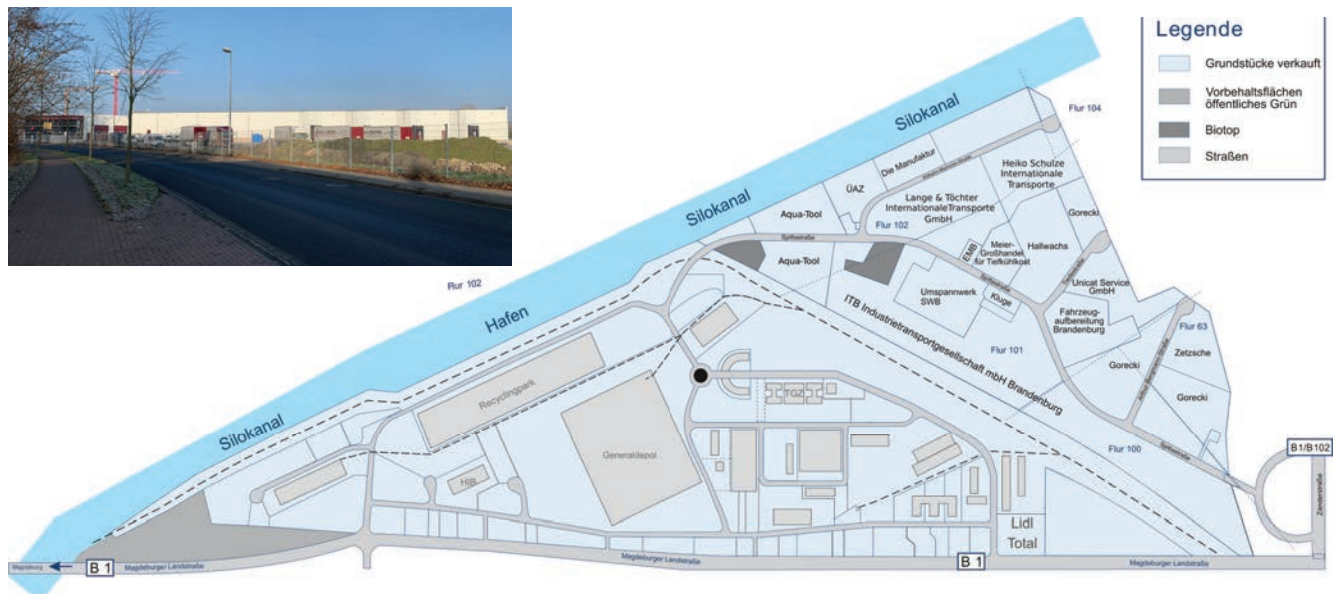


Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6 - 2,0 (je nach Lage des Grundstückes)
OK	8,00 m - 12,00 m über 30,50 m über NN
Legende	
	bereits vergebene Flächen
	städtische Freiflächen
	private Freiflächen
	Grünflächen
	Trafostationen
	Regenklärbecken
	Pumpwerk

Opelgelände		
Art des Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	118,0 ha brutto	104,8 ha netto
noch verfügbar	0 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	



Durch die TLG Immobilien GmbH wurden bereits 2018 alle freien Grundstücke verkauft. Im vergangenen Jahr wurde nunmehr damit begonnen, diese zu bebauen. Die Lange & Töchter GmbH Internationale Transporte hat zwischenzeitlich eine große Logistikhalle errichtet. Auch die Fahrzeugflotte befindet sich bereits am neuen Standort. Die Eröffnung des neuen Betriebszentrums ist für das Frühjahr 2020 vorgesehen.



Gewerbstandort Nordwest-Silokanal		
Art des Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	14,0 ha brutto	14,0 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	teilerschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	Flächen sind im Altlastenkataster erfasst	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	auf Anfrage	



Das gesamte Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal, welches der GESA gehörte, wurde an ein Brandenburger Unternehmen verkauft. Es wird dieses nach seinen Ideen entwickeln.

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung steht dafür mit dem Verantwortlichen im Austausch und wird die Entwicklung selbstverständlich begleiten.

Gewerbegebiet Neuendorfer Sand		
Art des Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	9,5 ha brutto	6,1 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 14 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	Verhandlungsbasis	



Konkrete Ansiedlungsvorhaben für das Gewerbegebiet Neuendorfer Sand lagen 2019 nicht vor. Die Flächen wurden jedoch durch die Wirtschaftsförderung regelmäßig angeboten.

Im Jahr 2019 fand ein Eigentümerwechsel der gesamten Freiflächen im Gewerbegebiet statt. Nach dem Erwerb stand die Wirtschaftsförderung im engen Austausch mit dem neuen Flächeneigentümer und erörterte gemeinsam mit der Fachgruppe Bauleitplanung die planungsrechtliche Zulässigkeit verschiedener Vorhaben.

Grundstücksanfragen leitet die Fachgruppe Wirtschaftsförderung direkt an den Eigentümer weiter.

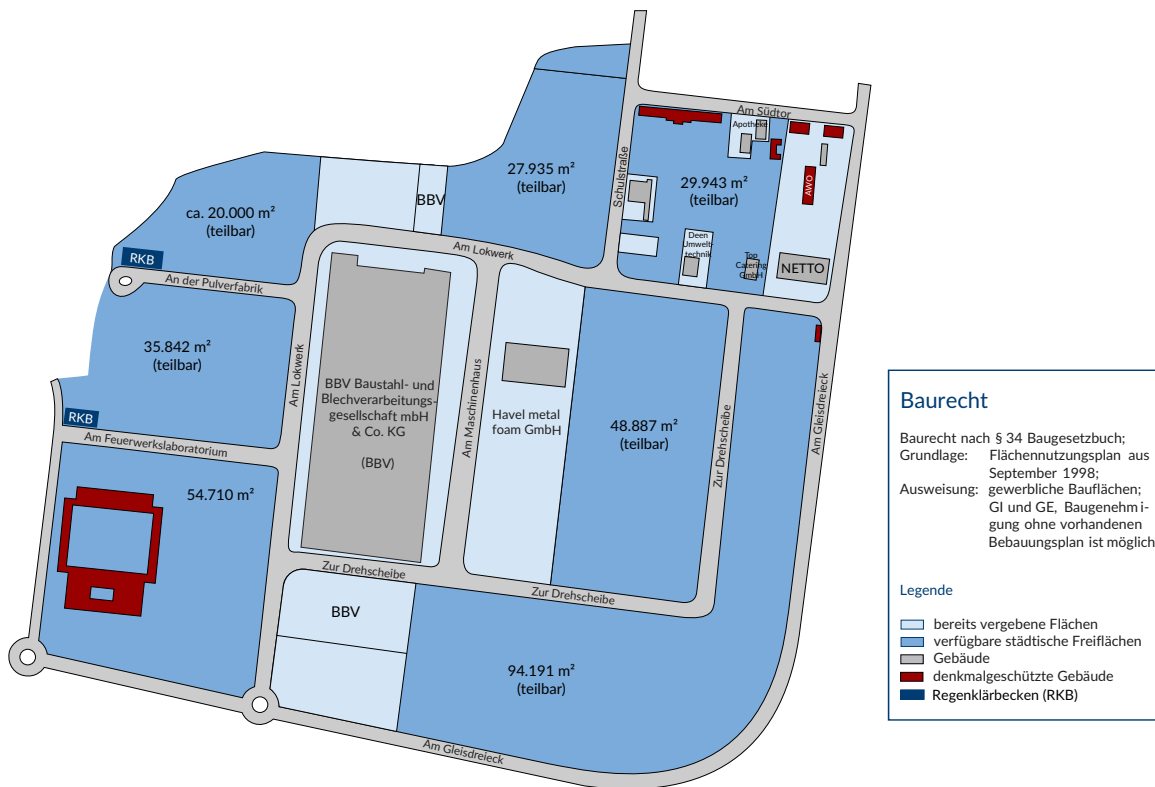
Industriegebiet Kirchmöser Süd	
Art des Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	54,0 ha brutto 42,2 ha netto
noch verfügbar	31,2 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 22 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert



Die BBV Baustahl- und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG hat sich eine weitere Fläche im Industriegebiet reservieren lassen. Weitere Interessenten für freie Flächen gab es in 2019 ebenfalls.

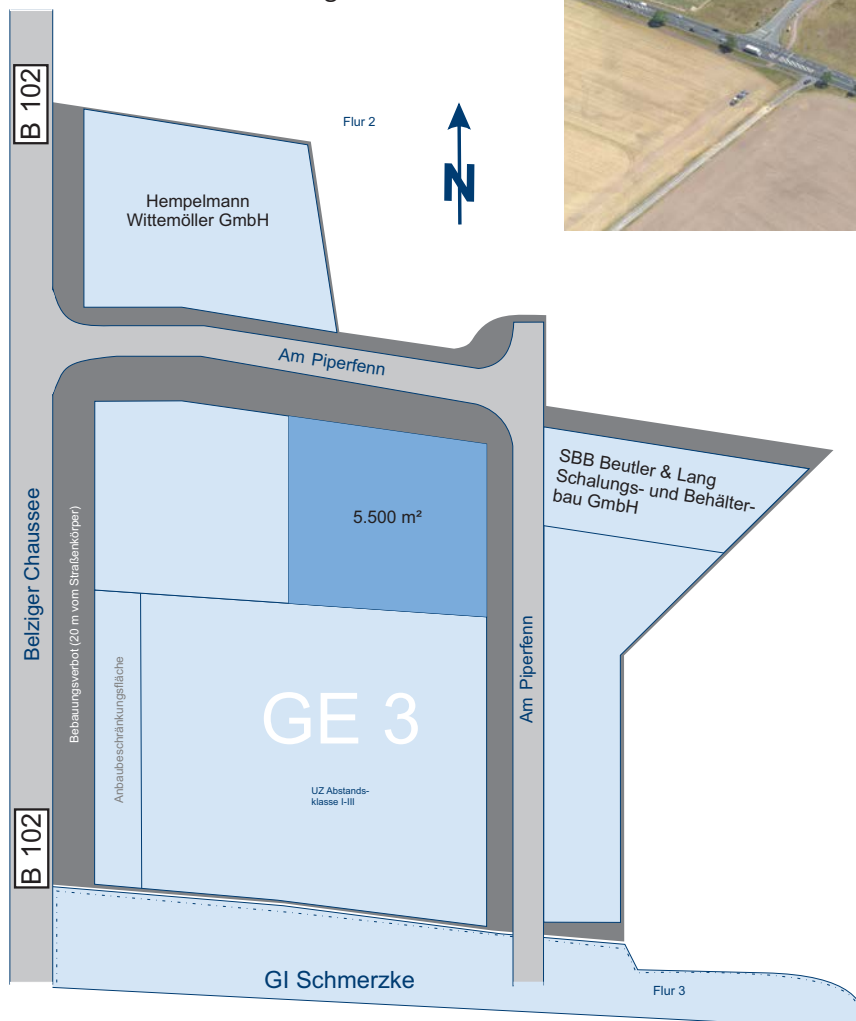
Die Betreuung der Anfragenden erfolgte durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Gebäude- und Liegenschaftsmanagement und der WOBRA GmbH als Verwalterin der Flächen.

Informationen zum Bahnstandort Kirchmöser erhalten Sie unter www.zukunft-in-kirchmoeser.de.



Gewerbegebiet Schmerzke	
Art des Gebietes	Gewerbegebiet
Gebietsgröße	8,5 ha brutto 4,6 ha netto
noch verfügbar	0,5 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 3,5 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²

Neben dem bereits lange Jahre voll vermarkteten Industriegebiet Schmerzke konnte das angrenzende Gewerbegebiet in 2019 auch nahezu vollständig vermarktet werden. Nur noch ca. 5.000 m² stehen zur Verfügung. Der Logistiker Zureck und ein metallverarbeitender Betrieb werden in naher Zukunft im Gewerbegebiet vor Ort sein. Leider hat das Unternehmen Ossi-Druck seinen Betriebssitz geschlossen.



Festsetzungen B-Plan

GRZ 0,8
GFZ 1,6
OK 13.0m über 31.0m über HN

zulässig Lärmimmissionswerte
im GE Schmerzke

06:00 bis 22:00 Uhr max. 65 dB(A)
22:00 bis 06:00 Uhr max. 50 dB(A)

Legende

bereits vergebene Flächen
 städtische Freiflächen
 Grünanlagen

Bruttofläche: 5,3390 ha
davon Straßen: 1,1000 ha

Nettofläche: 4,2390 ha

7.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2019

Baurecht/Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	produzierendes Gewerbe	3	1	4	2,7	0,12
	Handel	1	0	1	0,2	0
	Dienstleistungen	0	0	0	0	0
GE	produzierendes Gewerbe	7	5	12	0,96	1,08
	Handel	1	1	2	0,2	0,1
	Dienstleistungen	27	13	40	19,95	0,61
SO	produzierendes Gewerbe	0	0	0	0	0
	Handel	3	5	8	1,0	0,5
	Dienstleistungen	3	11	14	4,0	0,28
ges.		45	36	81	53,31	2,69

7.4 Bodenrichtwerte 2019

Bodenrichtwerte (BRW) werden vom örtlichen Gutachterausschuss für Grundstückswerte auf der Datenbasis der bei seiner Geschäftsstelle geführten Kaufpreissammlung jährlich zum 31. Dezember nach § 196 Baugesetzbuch ermittelt. Zum Stichtag 31.12.2018 wurden 132 Werte für Bauflächen, sechs für land- bzw. forstwirtschaftliche Nutzungen und ein Bodenrichtwert für sonstige Nutzungen angepasst. Allgemein wurde am Grundstücksmarkt wieder eine leicht steigende Tendenz festgestellt. Daraus ergab sich für 2/3 der Bodenrichtwerte eine Steigerung in einer Spanne von 5,- bis 30,- €/m², wobei der größte Teil der BRW eine Steigerung um 5,- bis 10,- €/m² erfahren hat. Alle anderen BRW wurden auf dem Vorjahresniveau bestätigt.

Für Gewerbe- und Industriegebiete wurden 13 Bodenrichtwerte ermittelt, wovon 12 auf dem Vorjahresniveau zwischen 10 und 50 €/m² bestätigt wurden. Eine Steigerung wurde für die Bodenrichtwertzone „Am Elisabethhof“ von 15,- €/m² auf 20,- €/m² ermittelt.

Alle Bodenrichtwerte können kostenfrei über das Bodenrichtwert-Portal „Boris Land Brandenburg“ unter <https://www.boris-brandenburg.de/boris-bb/> abgerufen werden.

7.5 Gewerbliche Mieten Brandenburg an der Havel (Nettokaltmieten in €/m²)

(Quelle: IHK Potsdam, Stand 2019)

Art des Gewerberaumes	Geschäftslage bzw. Nutzungsart		
	einfach	gut	sehr gut
Einzelhandel/Ladenflächen	bis 7,00	bis 11,00	bis 30,00*
Gaststättenräume	bis 6,00	bis 8,00	bis 12,50
Büro-/Praxisräume	bis 6,00	bis 9,00	bis 12,50
Lagerhallen	2,50 bis 5,00		
Freilagerflächen, befestigt	bis 0,75		

* als gezahlte Spitzenmiete



Statistik



83.5

+3.5

+83.4

.2

3.5

83.4

67.5

55.2

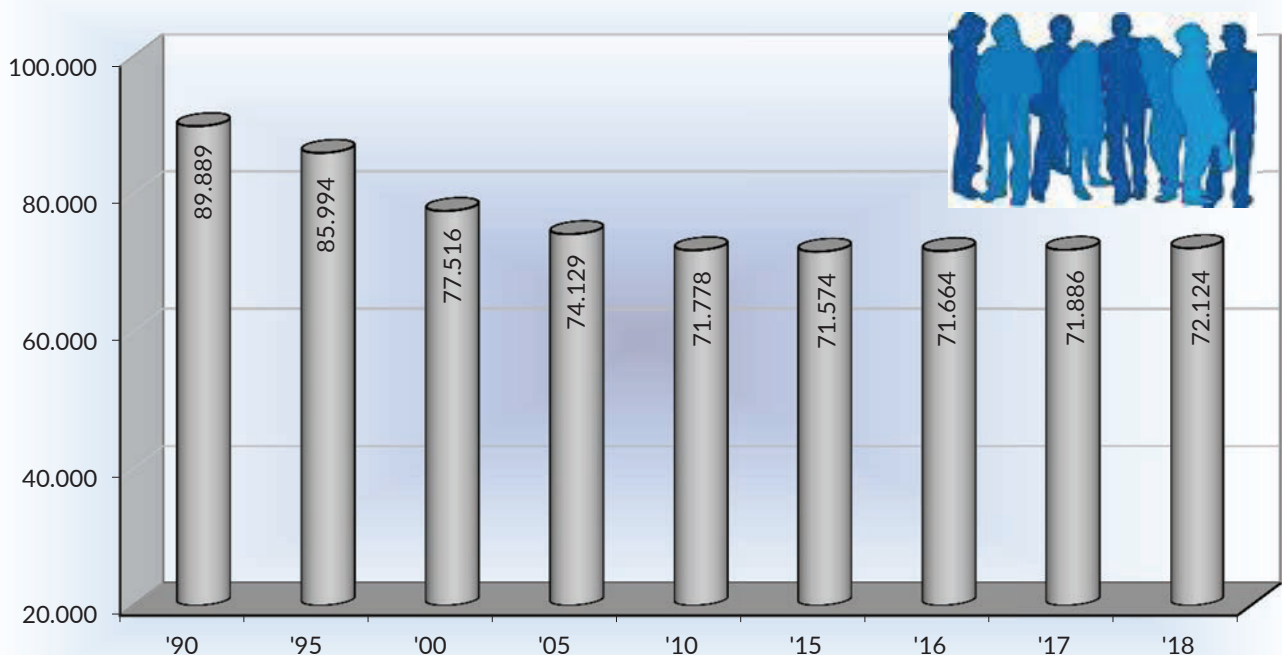
67.5

8. Statistik

Nachfolgende Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

8.1 Bevölkerung

Bevölkerung					
(31.12.2018)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Land Brandenburg
Bevölkerung	72.124	100.219	57.873	178.089	2.511.917
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	314	605	391	946	85
Durchschnittsalter	48,0	46,6	47,2	42,6	47,1
Ausländeranteil in %	5,3	8,5	10,4	8,4	4,7
Natürliche Bevölkerungsentwicklung					
Lebend Geborene	594	899	442	1.970	19.881
Gestorbene	1.048	1.416	854	1.736	32.684
Saldo	-454	-517	-412	234	-12.803
Wanderungsbewegung					
Zuzüge	3.244	4.581	3.348	11.677	148.948
Fortzüge	2.519	4.879	3.251	9.534	127.886
Saldo	725	-298	97	2.143	21.062



Altersstruktur										
	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
bis unter 18 Jahre	19.853	16.840	12.134	9.353	8.379	9.151	9.488	9.690	9.968	10.150
18 bis unter 65 Jahre	58.805	56.995	51.750	47.625	44.319	42.880	42.915	42.573	43.357	42.108
65 Jahre und älter	11.231	12.159	13.632	17.151	19.080	19.001	19.171	19.401	18.561	19.866

8.2 Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Brandenburg an der Havel

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind, erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Wirtschaftsgliederung		30.06.2018		30.06.2019	
		absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		*	*	82	0,3
Produzierendes Gewerbe					
Produzierendes Gewerbe gesamt		*	*	7.390	24,9
darunter	verarbeitendes Gewerbe	5.464	18,4	5.361	18,1
	Baugewerbe	1.411	4,8	1.520	5,1
	Bergbau, Energie und Wasserversorgung	*	*	509	1,7
Dienstleistungsbereich					
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe		5.296	17,9	5.419	18,3
Information und Kommunikation		281	0,9	305	1,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		368	1,2	354	1,2
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche DL		4.004	13,5	3.775	12,7
Arbeitnehmerüberlassung		623	2,1	549	1,8
Öffentliche Verwaltung und ähnliche		2.298	7,7	2.269	7,6
Erziehung und Unterricht		1.115	3,8	1.208	4,1
Gesundheit und Sozialwesen		7.166	24,1	7.287	24,6
Sonstige Dienstleistungen und private Haushalte		1.038	3,5	1.041	3,5
Tertiärer Sektor gesamt		22.189	74,8	22.207	74,8
Arbeitnehmer gesamt		29.670	100,0	29.679	100,0

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über den Branchenführer darstellt (Dominanzfall).

Pendlerbewegung						
30.06.	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einpendler	11.434	11.546	11.790	11.858	12.077	11.988
Auspendler	9.203	9.180	9.321	9.533	9.631	9.860
Saldo	2.231	2.366	2.469	2.325	2.446	2.128

Arbeitsplatzdichte *								
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Arbeitsplatzdichte *			
31.12.	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
Brandenburg an der Havel	28.501	28.844	29.547	29.673	398,20	402,49	411,03	411,42
Cottbus	45.584	45.474	46.100	46.330	457,27	452,86	456,27	462,29
Frankfurt (Oder)	27.310	27.410	28.073	28.744	470,12	471,02	482,05	496,67
Potsdam	81.632	84.888	83.775	85.865	486,64	494,08	476,78	482,15
Land Brandenburg	807.447	824.206	839.191	852.025	324,95	330,39	335,13	339,19

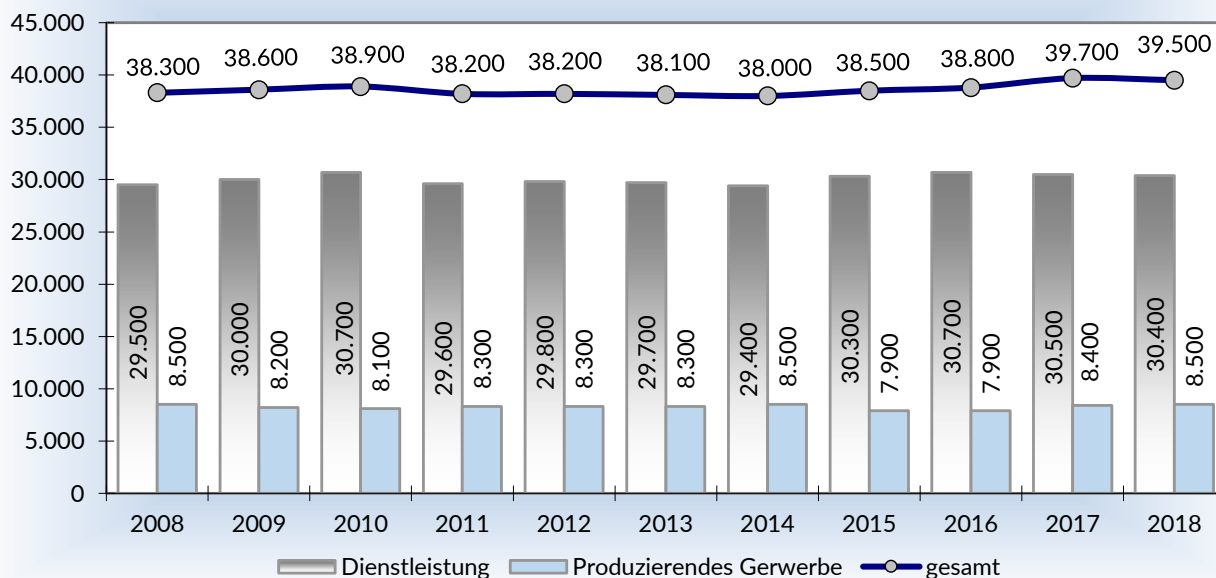
* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

Entwicklung Erwerbstätige

Im JahresØ



Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren

2018	gesamt	Produzierendes Gewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	darunter Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT
Brandenburg an der Havel	39.500	8.500	5.800	30.400	7.300
Cottbus	62.500	6.400	2.000	55.900	14.400
Frankfurt (Oder)	38.300	4.100	1.200	33.900	7.300
Potsdam	114.900	7.700	2.000	107.100	23.700
Land Brandenburg	1.123.400	249.200	131.000	845.000	282.900

Wird die Erwerbstätigenentwicklung in den Oberzentren anhand ausgewählter Bereiche verglichen, zeigen sich die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel.

Arbeitslose						
	Arbeitslose			Arbeitslosenquote (%)		
Jahresdurchschnitt	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Brandenburg an der Havel	3.437	3.241	3.016	9,3	8,8	8,1
Cottbus	4.574	4.245	3.948	8,8	8,1	7,6
Frankfurt (Oder)	2.656	2.528	2.338	8,9	8,5	7,9
Potsdam	5.380	5.224	5.104	6,0	5,7	5,4
Land Brandenburg	92.643	83.669	76.888	7,0	6,3	5,8

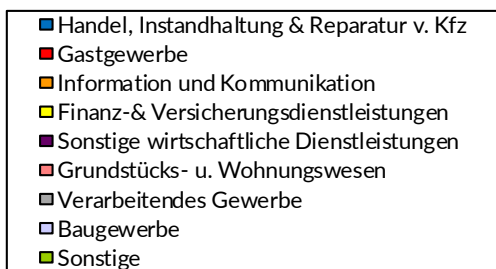
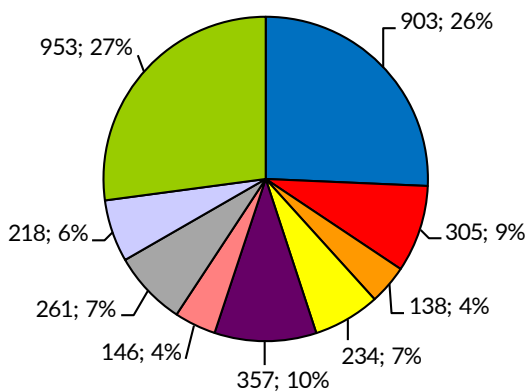
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8.3 Unternehmen

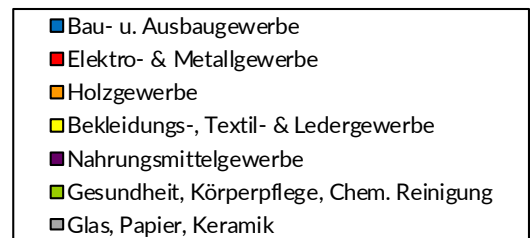
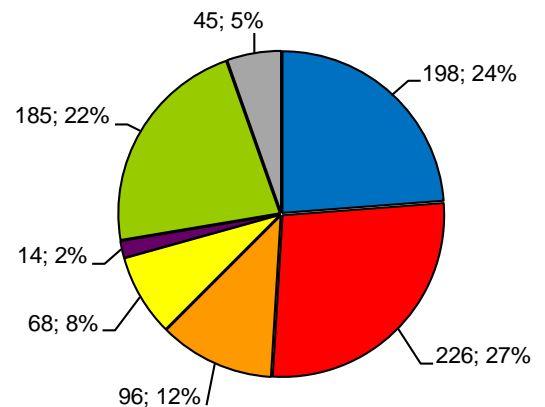
Betriebe der IHK und HWK (Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer)											
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Betriebe der IHK	3.733	3.725	3.830	3.827	3.779	3.774	3.651	3.566	3.572	3.604	3.515
Betriebe der HWK	859	868	881	881	860	884	851	829	824	817	832

(Anzahl der Betriebe absolut; prozentual)

Betriebe der IHK am 31.12.2019



Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2019



Die 20 größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

Bei den nachfolgend benannten Unternehmen aus der Stadt Brandenburg an der Havel handelt es sich um die größten Arbeitgeber gemessen an ihrer Beschäftigtenzahl. Sie beschäftigen insgesamt über 10.000 Personen:

- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Brandenburgisches Oberlandesgericht
- E.ON Energie Dialog GmbH

- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Jedermann Gruppe e.V.
- Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
- Klinik Service Center GmbH
- Majorel Brandenburg
- Polizeipräsidium Potsdam Schutzbereich Brandenburg
- SAFE Wachschutz/Allservice Brandenburg GmbH
- Senioren- und Pflegezentrum „Clara Zetkin“ Brandenburg gGmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG
- Technische Hochschule Brandenburg
- voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- ZF Getriebe Brandenburg GmbH

Gewerbeanzeigen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gewerbeanmeldungen	569	497	554	430	434	401	441	395	407	453	421
Gewerbeabmeldungen	592	544	475	506	428	451	527	411	493	461	434
Saldo	- 23	- 47	79	- 76	6	- 50	- 86	- 16	-86	-8	-13
Verarbeitendes Gewerbe	11	- 12	11	3	2	4	- 6	0	-4	2	-4
Baugewerbe	- 7	3	11	- 29	-5	18	- 36	- 28	-11	17	-3
Handel, Instandhaltung, Reparatur, KfZ	- 2	- 18	- 9	- 40	- 2	- 46	- 25	- 4	-21	-35	-11
Gastgewerbe	- 2	5	2	3	6	1	2	- 4	-7	4	-8
sonst. wirtschaftl. DL	- 9	- 8	36	1	- 23	- 12	0	17	-7	10	-13
Insolvenzen (beantragte Verfahren)											
Unternehmen	22	21	18	10	11	13	10	10	4	9	9
übrige Schuldner	252	266	246	275	249	220	181	174	217	172	170

Creditreform Regionencheck für die Stadt Brandenburg an der Havel



CRI (31.12.)	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Prognose
Brandenburg an der Havel	1,97	2,37	1,92	2,29	1,38	1,58	1,46	1,41
Land Brandenburg	2,18	1,92	1,70	1,64	1,46	1,37	1,35	1,30
Ostdeutschland	2,29	2,07	1,78	1,72	1,51	1,45	1,38	1,33
Deutschland	2,05	1,86	1,64	1,61	1,43	1,35	1,34	1,30

Grundlage für die Ermittlung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos für die Stadt Brandenburg an der Havel waren stichtagsbezogen 2.679 Unternehmen. Mit 42 Ausfällen (2018: 42 Ausfälle) weist die Stadt einen aktuellen Creditreform Risiko-Indikator von 1,46 % auf und liegt damit leicht über dem Durchschnittswert aller Regionen in Deutschland (1,34 %). Die meisten Ausfälle sind im Bereich der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen zu verzeichnen.

Quelle: Creditreform Berlin Brandenburg Wolfram KG



8.4 Bildung

Schulen							
Schuljahr 2018/19	Gesamt	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Förderschule	2. Bildungsweg	berufliches Gymnasium
Schulen	23	12	4	3	3	1	0
Schüler	7.013	3.450	1.304	1.679	283	58	239
darunter Ausländer	359	212	89	33	8	15	2
Lehrkräfte	592	241	127	158	66	0	0

Technische Hochschule Brandenburg							
Wintersemester	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	
Professorinnen/Professoren	63	66	67	63	64	61	
Studenten	2.780	2.606	2.614	2.606	2.639	2.649	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	923	867	872	851	790	716	
Ingenieurwissenschaften	1.857	1.739	1.742	1.755	1.849	1.933	

Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“							
Wintersemester			2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	
Professorinnen/Professoren			15	21	18	18	
Studenten			82	164	272	365	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			35	71	132	181	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften			47	93	140	184	

8.5 Finanzen

Steuern				
Steuerhebesätze in % 2018	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer
Brandenburg an der Havel	400	530	450	-
Cottbus	400	500	400	-
Frankfurt (Oder)	359	480	400	-
Potsdam	250	545	455	-
IST-Steueraufkommen Stadt Brandenburg an der Havel in 2018 in €				
Brandenburg an der Havel	100.722	8.642.460	30.386.943	22.154.700
Cottbus	78.471	13.298.091	30.529.665	36.117.178
Frankfurt (Oder)	79.421	6.960.312	16.986.504	19.000.491
Potsdam	49.956	22.221.359	105.531.438	74.521.761

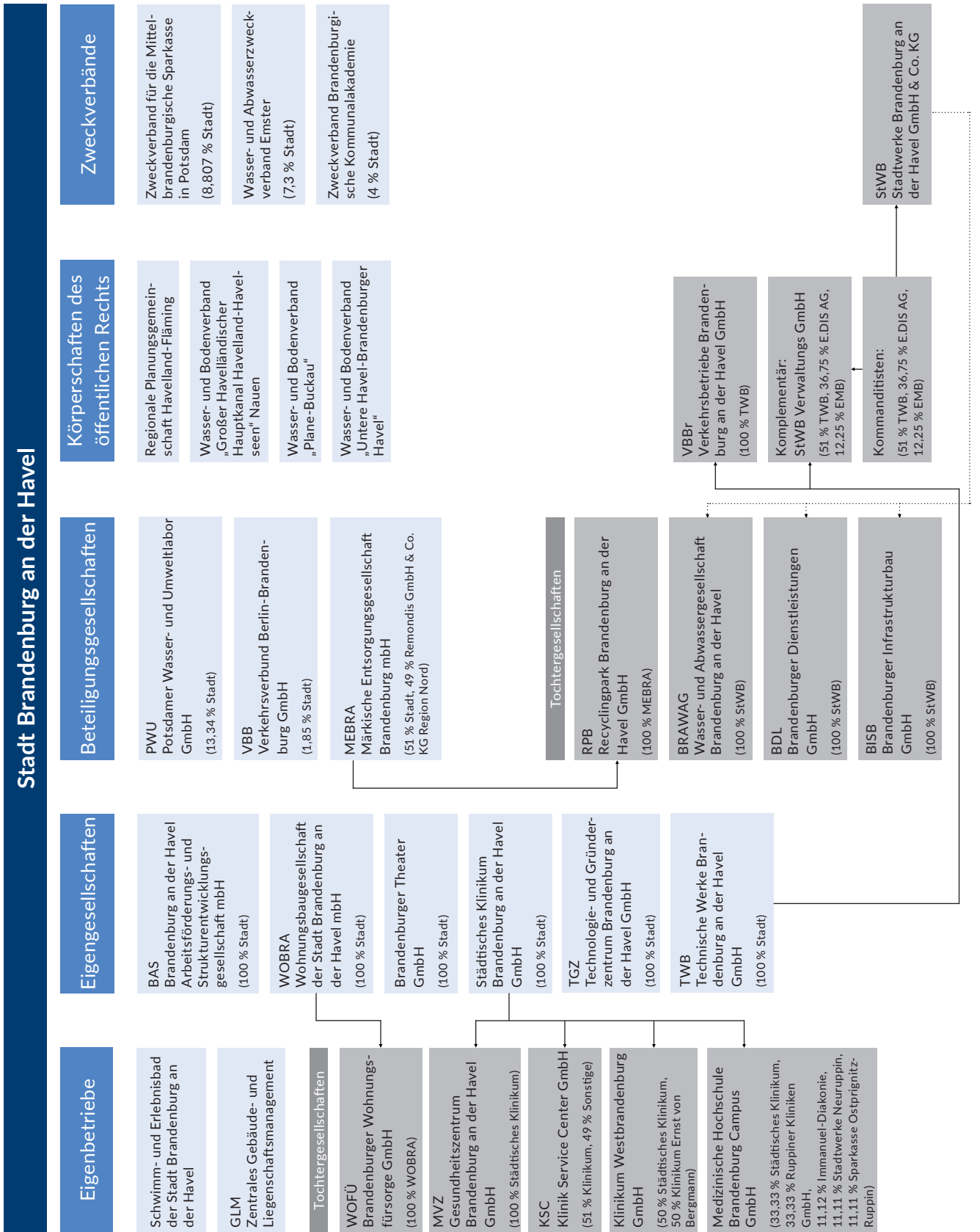
Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro zum 31.12.2018 (Bevölkerungsstand 30.06.2018)			
Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
1.937	2.499	2.048	385



Anlagen



9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Brandenburg an der Havel (2019)



9.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: www.stwb.de

Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten. Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trink- und Abwasser (Stand 01.01.2019)

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

		Trinkwasser	Abwasser
Zählernennleistung		Grundpreis in €/Monat (brutto)	Grundgebühr in €/Monat
Mengenpreis		1,50 €/m ³	2,99 €/m ³
≤ Qn 2,5	≤ Q ₃ 4	12,84	11,00
≤ Qn 6	≤ Q ₃ 10	26,75	35,00
≤ Qn 10	≤ Q ₃ 16	53,50	70,00
≤ Qn 15	≤ Q ₃ 25	107,00	140,00
≤ Qn 40	≤ Q ₃ 63	214,00	280,00
≤ Qn 60	≤ Q ₃ 100	428,00	560,00
≤ Qn 150	≤ Q ₃ 250	856,00	1.120,00
≤ Qn 250	≤ Q ₃ 400	1.712,00	2.240,00

Niederschlagswassergebühr 1,05 €/m²/a

Kleinkläranlagengebühr 14,40 €/m³

Aufleitgebühr 2,88 €/m³

Grundwassereinleitgebühr 1,75 €/m³

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2018, Jahresbeiträge in €

Behältergröße		Entsorgungsrythmus		
		14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
Restabfallbehälter	60 l	54,01		
	80 l	71,30		
	120 l	105,89		
	240 l		436,83	880,14
	1.100 l		2.007,55	4.039,28
Biotonne	60 l	39,97		
	120 l	78,09		

Gebühren für Abfallbehälter größer 1,1 m ³	Absetzkipper mit Deckel		
	2,5 m ³	7 m ³	10 m ³
Miete pro Behälter und Tag	1,54 €	2,02 €	2,30 €
Aufstellung	124,83 €		
Abfuhr	124,83 €		
Austausch	124,83 €		
Umladung und Entsorgung für Sperrmüll oder gemischte Bau- und Abbruchabfälle	101,45 €/t		
Umladung und Entsorgung für gemischte Siedlungsabfälle und sonstige Abfälle	96,69 €/t		



Fachgruppe Wirtschafts- förderung

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung ist zentraler Ansprechpartner für lokal ansässige Unternehmen einschließlich Handels- und Landwirtschaftsbetriebe sowie Freiberufler, aber auch für Existenzgründer und Investoren, die sich in der Stadt Brandenburg an der Havel ansiedeln möchten. Unser Team versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Es begleitet Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben, betreut wirtschaftsfördernde Projekte und engagiert sich für optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Dorit Stawecki



Fachgruppenleiterin

- Gesamtverantwortung
- Betreuung von Sonderprojekten
- Koordinierung „Rat der Wirtschaft Brandenburg an der Havel“
- Prokuristin der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

☎ 03381 382007

✉ dorit.stawecki@stadt-brandenburg.de

Anett Lamberty



Stellvertretende Fachgruppenleiterin

- Projektleitung Wirtschaftsregion Westbrandenburg

☎ 03381 382005

✉ anett.lamberty@stadt-brandenburg.de

Max Krumbiegel



Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung

- Projektassistenz Wirtschaftsregion Westbrandenburg
- Koordination Haushalt der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

☎ 03381 382006

✉ max.krumbiegel@stadt-brandenburg.de

Susanne Feist



Sachbearbeiterin Wirtschaftsförderung

- Erstkontakt in der Fachgruppe
- Ansprechpartnerin für das Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken sowie das Gewerbegebiet Neuendorfer Sand

☎ 03381 382001

✉ susanne.feist@stadt-brandenburg.de

Lisa Thiede



Sachbearbeiterin Wirtschaftsförderung

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation Berufemarkt Westbrandenburg
- Ansprechpartnerin für die Gewerbegebiete Schmerzke und Görden

☎ 03381 382008

✉ lisa.thiede@stadt-brandenburg.de

Martin Deschner



Sachbearbeiter Digitale Infrastruktur

- Breitbandverantwortlicher
- Koordinierung Digitalbeirat
- Betreuung des Clusters IKT/Medien/Kreativwirtschaft

☎ 03381 382009

✉ martin.deschner@stadt-brandenburg.de

Florian Kurzmann



Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung

- Ansprechpartner für das Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser und den Gewerbestandort Upstallstraße
- Betreuung des Clusters Verkehr/Mobilität/Logistik

☎ 03381 382002

✉ florian.kurzmann@stadt-brandenburg.de



Wichtige Adressen

Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel:

Der Oberbürgermeister	Altstädtischer Markt 10 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 587001 ☎ 03381 587004	🌐 www.stadt-brandenburg.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Altstädtischer Markt 10 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 587021 ☎ 03381 587024	✉ pressestelle@stadt-brandenburg.de
Gewerbebehörde	Nicolaiplatz 30 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 583280 ☎ 03381 583299	✉ gewerbebehoerde@stadt-brandenburg.de
Fachbereich Bauen und Umwelt	Klosterstraße 14 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 586301 ☎ 03381 586304	✉ umwelt@stadt-brandenburg.de
Kataster- und Vermessungsamt	Klosterstraße 14 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 586201 ☎ 03381 586204	✉ katasteramt@stadt-brandenburg.de
Bürgerservice	Nicolaiplatz 30 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 581341/ 51-53/55-61 ☎ 03381 581304	✉ buergerservice@stadt-brandenburg.de

Partner vor Ort und in der Region:



Wirtschaftsregion Westbrandenburg
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 2680030 ☎ 03381 2680035
✉ info@wirtschaftsregionwestbrandenburg.de
🌐 www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de



Technische Hochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3550 ☎ 03381 355199
✉ info@th-brandenburg.de
🌐 www.th-brandenburg.de



Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 381001 ☎ 03381 381002
✉ info@tgz-brb.de
🌐 www.tgz-brb.de



Lotsendienst Brandenburg an der Havel
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 381630 ☎ 03381 381002
✉ lotsendienst@tgz-brb.de
🌐 www.tgz-brb.de

Partner vor Ort und in der Region:



Agentur für Arbeit
Geschäftsstelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 20800 ☎ 03381 2080497
✉ brandenburg@arbeitsagentur.de
🌐 www.arbeitsagentur.de



Jobcenter Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Postfach 1330
14733 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 20800 ☎ 03381 2080777
✉ Jobcenter-Brandenburg@jobcenter-ge.de



Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg an der
Havel I Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52910 ☎ 03381 529118
✉ brb@ihk-potsdam.de
🌐 www.ihk-potsdam.de



Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annen-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52650 ☎ 03381 526518
✉ info@kh-brb.de
🌐 www.kh-brb.de



StWB Stadtwerke Brandenburg an der
Havel GmbH & Co. KG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 7520 ☎ 03381 752318
✉ info@stwb.de
🌐 www.stwb.de



BRAWAG GmbH
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 752752 ☎ 03381 752336
✉ kundenberatung@brawag.de
🌐 www.brawag.de



Wirtschaftsförderung
Brandenburg | WFB
Standort. Unternehmen. Menschen.
Wirtschaftsförderung Land
Brandenburg GmbH
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
☎ 0331 730610 ☎ 0331 73061109
✉ info@wfb.de
🌐 www.wfb.de



Investitionsbank des Landes
Brandenburg
ILB
Investitionsbank des Landes Brandenburg
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
☎ 0331 6600 ☎ 0331 6601234
🌐 www.ilb.de



Wasser- und Schiffsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 2660 ☎ 03381 266321
✉ wsa-brandenburg@wsv.bund.de
🌐 www.wsa-brandenburg.wsv.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3970 ☎ 03381 397200

Landesamt für Umwelt Brandenburg
Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
☎ 033201 4400 ☎ 033201 442662

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
☎ 033702 2140 ☎ 033702 214200
✉ kampfmittelbeseitigungsdienst@
polizei.brandenburg.de

9.5 Abkürzungsverzeichnis

AfS BBB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	HWK	Handwerkskammer
BMZ	Baummassenzahl	IHK	Industrie- und Handelskammer
BraIn	Brandenburger Innovationspreis	ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
BRW	Bodenrichtwert	IW	Institut der deutschen Wirtschaft
DL	Dienstleistung	km	Kilometer
ESF	Europäischer Sozialfonds	m ²	Quadratmeter
EW	Einwohner	RWK	Regionaler Wachstumskern
EU	Europäische Union	sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
GA	Gemeinschaftsaufgabe	TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
GE	Gewerbegebiet	THB	Technische Hochschule Brandenburg
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung	THW	Technisches Hilfswerk
GFZ	Geschossflächenzahl	u. a.	unter anderem
GI	Industriegebiet	VKF	Verkaufsfläche
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“	WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
GRZ	Grundflächenzahl	WS	Wintersemester
ha	Hektar	z. B.	zum Beispiel

9.6 Fotografen / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Stadt Brandenburg an der Havel stammen)

Bezeichnung	Seite	Quelle
Wasser	Titelblatt	corbis.com
Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel	2, 7, 14, 16, 39	Lutz Hannemann
	1, 14, 19, 24, 34	skyfilmberlin manuel-frauendorf-fotografie
	36-38, 40-43	BSF Swissphoto GmbH (WFBB)
2016_01_25_test-bench-friedrichshafen_03	8	ZF Getriebe Brandenburg GmbH
Header-Foto Cluster Metall	9	WFBB
Schwimmendes Metallteilchen	9	Havel metal foam GmbH
Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft	10	WFBB
Header Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	11	@Manfred Steinbach www.shutterstock.com
Header-Foto Cluster IKT/Medien/Kreativw.	12	Fotolia.de
Header-Foto Cluster Tourismus	13	STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
Eröffnung Modepark Röther	16	Hans-Jürgen Höne
Fußgängerzone Hauptstraße	17	Ulf Böttcher
Luftbild TGZ und Insektenhotel	20	TGZ GmbH
25 Jahre BAS	21	BAS GmbH
EXPO REAL	23	Runze & Casper
Standortführer	25	Dähne Verlag
ILB3	26	Investitionsbank des Landes Brandenburg
shutterstock_115374190_Scorp	27	Shutterstock
Beratungsgespräch	28	Lotsendienst Brandenburg an der Havel
Bilder	28, 45, 52, 55	Pixabay
Thinkstock_Photos-468414523/465695153	26	ThinkstockPhotos
Kampagne „Finde das Leben“	31	WOBRA GmbH
Nachfolgeforum	32	LOKATION:S
Bilder Fachgruppe Wirtschaftsförderung	56-57	Lars Friebel

